Wir sind VRM

Dreieich Zeitung

IHR WOCHENBLATT FÜR RÖDERMARK UND RODGAU

Mittwoch, 24. Februar 2021 | Nr. 8 · Ausgabe E / 675 | Auflage 30.850 · Gesamtauflage 206.590 Anzeigen: 06106-28390-4520 / www.dreieich-zeitung.de

Sportplatz hinter Gittern
Frage nach Öffnungsperspektiven für den Breitensport >> Seite 2

Mit der Rikscha zum Impfzentrum
CDU Heusenstamm bietet Fahrdienst für Senioren an >> Seite 4

Per Straßenbahn nach Langen?
Sterzbachstadt springt (spät) auf den Zug namens „ausloten“ auf >> Seite 5

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer Auflage liegen Prospekte der folgenden Firmen bei:

Kaufland

„Zehn Jahre lang nichts gemacht“

Flächen- und Baupolitik in Rödermark: CDU-Fraktionschef rechnet mit Bündnispartner AL ab

Von Jens Köhler

Ein Schandfleck am Rande der Stadt: Ende 2006 hat ein Großfeuer die ehemalige Discothek an der Kapellenstraße in Ober-Roden verwüstet. Seither „ziert“ die Brandruine den Geländestreifen neben dem Friedhof, doch in nicht allzu ferner Zukunft sollen dort und im Umfeld Projekte der Kategorie „Wohnen und Gewerbe“ in Angriff genommen werden. Dieses und eine Reihe weiterer Bauvorhaben kamen in der jüngsten Sitzung des Rödermärker Stadtparlaments zur Sprache.
Foto: Markus Jordan

RÖDERMARK. Flächenfraß, ausufernder Siedlungsbrei, fortschreitende Zerstörung von Grün- und Ackerflächen: Wenn Stichworte wie diese zur Sprache kommen, dann rangeln Langen und Rodgau um die Spitzenposition im Kreis Offenbach. Getreu der Devise „Wer bringt mehr Hektar unter die Planierraupe?“ wurden hier wie dort die Weichen für riesiges Wachstum am Stadtrand gestellt. An ein altbekanntes Strickmuster wird angeknüpft: Massenhaft neue Häuser, neue Einwohner, neue Autos...

Rödermarks Bürgermeister Jörg Rotter (CDU) betont immer wieder, dass er von derlei Turbo-Expansion nichts hält. „Seine“ Kommune könne stolz darauf sein, einen anderen Weg zu gehen. Man sei Schlusslicht im Kreis, wenn es um die Neuerschließung von Siedlungsflächen an den Ortsrändern gehe – und dieser „letzte Platz“ sei ein Grund zur Freude.

Die jüngste Sitzung des Stadtparlaments nutzte Rotter, um seine Grundsatzhaltung zu unterstreichen. „Rödermark hat keine Betonkopf-Mentalität. Wir wollen und wir brauchen keinen massiven Zuzug. Aber wir müssen auch erkennen, dass das Verdichten in den Innenbereichen unserer Stadtteile an Grenzen stößt. Ich sage nur: Verkehrsaufkommen. Der damit verbundene Druck ist spürbar.“

So klang Rotters Tenor, als er auf sein Credo einstimmte: Ganz ohne neue Areale „am Rand“ gehe es halt doch nicht, sei es für Wohnungsbau oder Gewerbe-Ansiedlungen.

In der Tat: Wer genau hinschaut, erkennt schnell, dass Rödermark mit seiner Form von Salami-Taktik beim Flächenverbrauch nun wahrlich keine Öko-Insel der Seligen ist. Das Stadtbild hat sich in den zurückliegenden 25 Jahren teilweise gravierend verändert.

Weniger beschaulich und aufgelockert geht es zu, dafür an vielen Stellen deutlich komprimierter und (pseudo-)„urbaner“ als früher. Neue Siedlungen sind neben dem Germania-Sportplatz in Ober-Roden (Karnweg) und im Urberacher Norden Richtung Bulau (Rennwiesen) entstanden.

Außerdem erfolgte am Bahnhof Ober-Roden westlich der Gleise eine markante Neu-Gestaltung. Dort wurde wuchtige Wohnblock-Bebauung aus dem Boden gestampft, die man früher im Geflecht einer Großstadt, aber nicht am Rande eines ehemaligen Dorfkerns verortet hätte.

So ließe sich die Aufzählung fortsetzen: Hier mal eine „Arrondierung“, dort mal eine „Nachverdichtung“... Und so wird es in den Folgejahren weitergehen.

In der Parlamentssitzung in der Vorwoche wurden diverse Bauvorhaben auf den weiteren Weg Richtung Realisierung geschickt. So soll beispielsweise in Urberach an der Darmstädter Straße – dort, wo einst die Kelterei Schwarzkopf ansässig war – ein Ensemble mit Reihenhäusern entstehen. Auch südlich des Alten Seeweges werden „Bagger sprechen“.

Gleiches gilt entlang der Odenwaldstraße Richtung Rödermarkring und an der Kapellenstraße rund um die Brandruine der ehemaligen Disco. Wohnen und Gewerbe in unmittelbarer Nachbarschaft: So lautet die jeweilige Vorgabe.

Mehrheitlich befürwortet wurde von den Stadtverordneten auch die (wohlwollende) Prüfung jener „Vision“, die Rotter kürzlich ins Gespräch gebracht hatte: Erschließung einer rund 3,5 Hektar großen Gewerbezone, die nördlich an den Fußballplatz der Germania angrenzen wird. Dort sollen Firmen und ein moderner Supermarkt der Kategorie „Vollsortimenter“ heimisch werden.

Straßen-Idee zurückgestellt

Seine Idee, auch gleich ein weiteres Stück Umgehungsstraße bogenförmig an eben dieses Areal anzugliedern (*die Dreieich-Zeitung berichtete*), stellte Rotter vorerst zurück. Darüber solle am Runden Tisch für Verkehrsfragen debattiert werden – und erst danach im Parlament. Das sei die richtige Reihenfolge, zeigte sich Rotter selbstkritisch, frei nach dem Motto „Mit der Straße bin ich zu schnell nach vorne geprescht“.

Auffällig bei nahezu sämlichen Bauzonen, die zur Beratung und Abstimmung aufgerufen wurden: CDU, SPD, FDP und Freie Wähler funkten auf einer Wellenlänge und signalisierten grünes Licht. Die Andere Liste (AL/Grüne) war mit dem Gros der Beschlussvorlagen ebenfalls einverstanden, scheiterte aber gleichwohl mit ihrer Forderung, Öko-Ausgleichsflächen für den baulichen Eingriff am Alten Seeweg müssten in Rödermark geschaffen werden. Mit „Kompensation“ irgendwohin ins Umland auszuweichen, sei nicht im Interesse der Stadt und ihrer Bürger, gab AL-Fraktionschef Stefan Gerl zu bedenken.

Doch sein flammender Appell war vergebens, ebenso wie sein Werben dafür, in der künftigen Gewerbezone an der Kapellenstraße auch Platz für den besagten Supermarkt à la „Vollsortimenter“ einzuplanen. Denn dann, so Gerls Argumentation, bedürfe es keines umweltschädlichen Vorstoßes nördlich der Germania. Rotters „Vision“ würde zu viel gefährden und kaputtmachen: ein Trinkwasserschutzgebiet, einen landwirtschaftlich genutzten Bereich, eine beliebte Naherholungszone... „Die Bürgerschaft ist auf diese Überlegungen gar nicht gut zu sprechen“, gab der AL-Frontmann zu bedenken. Doch alle anderen Fraktionen mochten sich dieser Sicht der Dinge nicht anschließen.

Bemerkenswert war die verbale Schärfe, mit der der CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Gensert die Einwände der AL abkanzelte. Letztendlich hätten Gerl und dessen Mitstreiter nur Blockade und Abwürgen im Sinn. Die Kommune brauche jedoch Wachstumspotenziale, um auch in Zukunft ausreichend Einnahmen erwirtschaften und Infrastruktur sichern zu können, erklärte Gensert.

Seine Bestandsaufnahme nach zehn Jahren schwarz-grüner Koalition in Rödermark klang düster, gerade so, als riesele ein gewaltiger Ascheregen auf sein Haupt. Mit Blick auf vorausschauende Flächenpolitik sei die Bilanz niederschmetternd. „Wir haben zehn Jahre lang nichts gemacht – und nichts ist zu wenig. Es reicht nicht, sich von Hemmnis zu Hemmnis zu hangeln. Wir müssen uns künftig besser anstrengen und bei diesem Thema mehr Mumm zeigen.“

Genserts Worte: Sie klangen wie eine Scheidungserklärung kurz vor dem Tag der Kommunalwahl am 14. März. Ob danach ein neues Bündnis den (bau-)politischen Ton zwischen Bulau und Breidert angeben wird?

Anflugverfahren: Belastung wächst

KREIS OFFENBACH (kö). Schlechte Nachricht für Menschen, die im mittleren Kreisgebiet auf der Achse zwischen Seligenstadt und Neu-Isenburg beheimatet sind: Sie werden nach Lage der Dinge künftig mehr „Krach von oben“ auf die Ohren bekommen. Die Fluglärmkommission hat kürzlich beschlossen, dass das Anflugverfahren des „Segmentend Approach“ ab 1. März ganztägig erprobt werden soll – und zwar in Zeitfenstern am frühen Morgen, in den Nachmittagsstunden und am späten Abend (bis 23 Uhr).

Wegen der Route, die Flugzeuge auf der besagten Achse zum Frankfurter Flughafen einschweben lässt, während die reguläre Anfluglinie (Hanau-Offenbach) entlastet wird, tobt bereits seit rund zehn Jahren ein heftiger Streit mit all jenen Kommunen, die potenziell vom Szenario „mehr Fluglärm durch die Verlagerung“ betroffen wären.

Größere Erprobungsfenster

Bislang hieß es freilich, nur für Verspätungsflüge sei der „Segmented Approach“ eventuell eine gute Ausweich-Option, die man ausloten wolle. Im dichten Regelbetrieb komme das Verfahren nicht zur Anwendung. Doch siehe da: Der infolge der Corona-Pandemie ausgedünnte Flugverkehr erlaubt nun offensichtlich größere Erprobungsfenster – und das auch tagsüber.

In den besagten Städten auf der mittleren Kreisschiene werden Kritik und Widerstand signalisiert. So beispielsweise von Heusenstamms Bürgermeister Halil Öztas (SPD), der dieser Tage erklärte: „Ich kritisiere die Vorgehensweise der Fluglärmkommission. Die Vorlage mit der Neuregelung ab Anfang März wurde überfallartig in die Beratungen eingebracht, ohne dass den Teilnehmern der Kommunen die Möglichkeit zur Kommunikation gegeben wurde. Die Vorlaufzeit bis zum Beginn des Probebetriebs ist erheblich zu kurz.“

Öztas appelliert an Landrat Oliver Quilling (CDU): „Ich fordere den Kreis Offenbach auf, sich mit den betroffenen Kommunen zu solidarisieren, auch wenn die Stadt Mühlheim durch die Neuregelung etwas bevorteilt wird. Doch gleichzeitig werden in Seligenstadt, Rodgau, Obertshausen, Heusenstamm, Hainburg, Dietzenbach und Neu-Isenburg rund 100.000 Menschen neu belastet. Das gehört sich nicht.“

Auch Öztas‘ Amtskollege Herbert Hunkel will das gemeinsam in der Sitzung der Fluglärmkommission zum Ausdruck gebrachte „Nein“ weiter bekräftigen und die Entscheidung nicht akzeptieren. Der Neu-Isenburger Bürgermeister betont: „Es kann nicht sein, dass Flugverfahren eingeführt werden sollen, bei denen es lediglich Lärmverschiebungen gibt.“

Ferienspiele: Spaß und Lerneffekt

RODGAU (kö). Spielerisch das Thema „Erste Hilfe“ beleuchten, ein Gruppenzelt im Wald aufschlagen, Ausflüge machen, Abenteuer unter freiem Himmel erleben... All das können Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren, wenn sie an der diesjährigen Sommerferienwoche der Johanniter teilnehmen. Vom 26. bis 30. Juli wird das Freizeitprogramm unter der Überschrift „Zukunftsretter 2021“ auf dem Gelände der Waldfreizeitanlage in Rodgau-Hainhausen in Szene gesetzt. 50 Kinder können dabei sein.

Verpflegt werden die Youngster und deren Betreuer von den Mitarbeitern einer mobilen Feldküche. „Wir haben bei Aktionen dieser Art in den zurückliegenden Jahren gelernt, was Kindern wirklich schmeckt“, betont Sven Korsch, der Vorstand des Johanniter-Regionalverbandes. Sein Ausblick: „Das ‚Zukunftsretter‘-Team freut sich darauf, Spaß zu vermitteln und den Teilnehmern etwas beizubringen, das sie nach der Zusammenkunft in ihr Leben mitnehmen werden. Die Ferienspiele finden selbstverständlich unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Regeln statt“, versichert Korsch.

Wer sich näher informieren und anmelden möchte, klickt auf die Internetseite *www.zukunftsretter.johanniter-offenbach.de*.

NABU pflegt „grünen Gürtel“

Dietzenbacher Naturschützer sind zufrieden mit Bilanz seit Neustart 2016

DIETZENBACH (kö). Man habe „durch die artgerechte Pflege und richtige Bepflanzung diverse Waldgrundstücke und Blühwiesen so eingerichtet, dass heimische Tierarten zum Bleiben und Neu-Ansiedeln eingeladen wurden“. So sei es gelungen, „den ‚grünen Gürtel‘ rund um Dietzenbach zu vervollständigen“. Von anfangs 14 aktiven Impulsgebern auf mittlerweile rund 250 Mitglieder sei die Personalstärke angewachsen. Darüber hinaus gebe es seit 2019 eine spezielle Kinder- und Jugendgruppe, um auch die junge Generation gezielt für das Thema „Landschafts- und Naturschutz“ begeistern zu können. Kurzum: Diese Bilanz könne sich wahrlich sehen lassen.

Rühriger Zusammenschluss

So bewertet der Naturschutzbund seine Aktivitäten in der Kreisstadt – und der Blick richtet sich dabei auf die Zeitspanne seit der Wiedergründung der NABU-Ortsgruppe zu Beginn des Jahres 2016. Zur Erläuterung: Rund um die Jahrtausendwende gab es in Dietzenbach bereits einen sehr rührigen NABU-Zusammenschluss, angeführt von Gisela Hoffmann. Doch irgendwann erlahmte das Engagement und es dauerte eine Weile, bis sich wieder ehrenamtlich Motivierte in größerer Zahl fanden, um an den „grünen Faden“ anzuknüpfen.

Nun sind fünf Jahre seit dem besagten Neustart vergangen. Für den aktuellen Ortsgruppen-Vorsitzenden Ludwig Schneefeld ein Grund, das Erreichte zu würdigen und die Parole „Nicht nachlassen“ für die kommenden Jahre auszurufen. Schneefelds Credo: „Schützen wir die Natur, so schützen wir auch uns, denn die Natur ist unser Lebensraum.“

Wer sich näher informieren oder sogar aktiv mitwirken möchte, kann sich auf der Internetseite *www.nabu-dietzenbach.de* einen Überblick verschaffen.

Die besten Angebote der Stadt! Dreieich Zeitung

Foto: akf/Fotolia

SRM Schrotthandel Rhein-Main e.K.
Schrottplatz ▪ Metallhandel ▪ kostenlose Schrottabholung
Zimmerner Str. 11 (Sackgasse) | 64409 Messel
www.schrotthandel-rhein-main.de | Tel. 01577-2019546

Spilger
Wohnen, wie ich es will!
24 h spilger.de
BEQUEM VON ZU HAUSE BESTELLEN
Wohn-Center Spilger GmbH & Co. KG • Römerstraße 115 • 63785 Obernburg

Bedachungen
Neu- u. Umdeckungen
Fassadenbekleidungen
Abdichtungstechnik
Wäremdämmtechnik
Asbestsanierung

Bauspenglerei
Metalleindeckungen
Dach, Fassaden
Vor- u. Anbauten
Dachrinnen aus Zink
und Kupfer

F. SCHREINER
Bedachungen - Bauspenglerei
Dachdecker und Spengler-Meister
Sachverständiger

Freddy Schreiner | Ketteler Str. 97 | 63500 Seligenstadt / H.
Telefon: (06182) 25 000 Fax: (06182) 29 07 79 Mobil: (0171) 51 69 87 2
Email: schreiner-bedachungen@t-online.de

Polsterei
Le Canape
Meisterbetrieb
Riedl & Neff GbR
● Reparaturen ● Aufarbeiten
● Neubeziehen von alt über modern bis design
● Sonnenschutz ● Teppichböden
Kostenvoranschläge unverbindlich und kostenfrei
Langener Straße 6
64390 Erzhausen
Telefon 0 61 50 / 98 02 49
Polsterei-LeCanape@t-online.de
www.polsterei-lecanape.de

Werkmann, Jost u. Gärtner
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
50 1970 2020 WJG
Eigene Fertigung und Montage von:
Kunststoff-Fenster
und Haustüren für Alt- und Neubau
in allen lieferbaren Farben
Dieselstr. 5 - 63329 Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 20 56 90 - Fax: 0 61 03 / 20 56 918
www.wjg-egelsbach.de - info@wjg-egelsbach.de

– super günstig –
Pflasterarbeiten / Zaunsetzung – alles aus einer Hand.
HAUS & GARTEN
Ihr Meisterbetrieb auch für:
Gartenneuanlagen und -Pflege, Gartengestaltung, Pflasterarbeiten
Haus und Garten GmbH · Siemensstraße 5 · 63128 Dietzenbach
Telefon: 0 60 74 - 88 11 48 · FAX: 0 60 74 - 88 11 43
info@hausundgartengmbh.de · www.hausundgartengmbh.de

Winterpreise.
Für Sommersonne.
markilux Designmarkisen
Jetzt zum Aktionspreis
MESDAG
ROLLADEN - MARKISEN - FENSTER
Am Zollstock 6
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 0 61 05 – 95 15 12
www.mesdag-rolladen.de
info@mesdag-rolladen.com
markilux

Die Sonnen-, Wind- & Sichtschutz-Experten.
marucci
sonnenschutz terrassendächer rollläden
markilux.com
Winterpreise.
Für Sommersonne.
Die Beste unter der Sonne. Für den schönsten Schatten der Welt.
markilux Designmarkisen jetzt zum Aktionspreis.
markilux
www.marucci-markisen.de
Marucci-Markisen GmbH . Friedhofstraße 23
63263 Neu-Isenburg . Telefon: 06102-29160

Noch Termine frei !!!
Wir führen aus:
*PFLASTERARBEITEN
*Plattenarbeiten
*Kellerwandisolierungen
*Hofsanierung
*Erd-, Kanalarbeiten
% % % % % %
GAWE-BAU seit 1983
Auf der Beune 9, 64839 Münster
TEL. 06071 / 391991
www.gawe-strassenbau.de
500 qm PFLASTERAUSSTELLUNG

Corona-Ampel im Amateursport?

Ideen des Landessportbundes für eine stufenweise Rückkehr zur Normalität

Kein Zutritt, Sportplatz hinter Gittern: Über Öffnungsperspektiven für den Breiten- und Amateursport wird bundesweit heftig diskutiert. Die Leidensfähigkeit all jener Menschen, die gerne regelmäßig (in der Gruppe) etwas für ihre Fitness tun möchten, wird infolge der Corona-Restriktionen auf eine harte Probe gestellt. Foto: Markus Jordan

Von Klaus Günter Schmidt

KREIS OFFENBACH. Verwaiste Sportplätze, leere Hallen und Millionen Menschen, die sehnsüchtig darauf warten, dass die Kontaktbeschränkungen aufgehoben oder zumindest gelockert werden: Die Corona-Pandemie hat den Amateursport weiter fest im Griff. Wann sich die Vereine für den Trainings- und Spielbetrieb in Gruppen wieder öffnen dürfen, ist angesichts der unberechenbaren Entwicklung ungewiss. Seit dem Anfang November verhängten und schließlich bis 7. März verlängerten Lockdown ist auf allen öffentlichen und privaten Anlagen Sport nur allein, zu zweit oder mit den Angehörigen des eigenen Hausstandes erlaubt.

Der Landessportbund Hessen (LSBH) hat nun konkrete Vorschläge für eine stufenweise Rückkehr zur Normalität unterbreitet. Als Handlungsempfehlung für die Landesregierung und die Gesundheitsämter rät er zu einer Corona-Ampel, die einen an das Infektionsgeschehen angepassten Sportbetrieb regeln könnte.

„Die Sportvereine tragen die Einschränkungen des Alltags solidarisch mit und unterstützen auch zukünftig Anstrengungen zur Kontrolle der Corona-Pandemie. Wir stellen keine Forderungen bezüglich des Zeitpunkts der Lockerungen. Wir sind aber überzeugt, dass es langfristiger Planungen und mittelfristiger Perspektiven bedarf, an denen sich die rund 7.600 hessischen Vereine orientieren können“, sagt LSB-Präsident Dr. Rolf Müller. Er kritisiert, dass die positiven gesellschaftlichen und gesundheitsfördernden Wirkungen des Vereinssports in den politischen Corona-Diskussionen bisher nicht ausreichend gewürdigt worden seien.

Psychosoziale Folgen

„Ein andauernder Stillstand wird negative gesundheitliche und psychosoziale Folgen nach sich ziehen“, warnt der Landessportbund in der Vorbemerkung zu seinem Stufenplan und sorgt sich vor allem um den Nachwuchsbereich. „Kinder leiden besonders unter der Pandemie und dem damit einhergehenden Bewegungsmangel. Um die Langzeitfolgen abzumildern, sollte die Politik daher eine prioritäre Öffnung des Kinder- und Jugendsports in Betracht ziehen“, empfiehlt Müller.

Für den Erwachsenenbereich sieht die Corona-Ampel des LSB vier Phasen vor. Je geringer das Infektionsgeschehen, desto mehr Freiraum soll den Vereinen zugestanden werden. Von der derzeitigen Stufe Rot könnte der Weg zurück in die Normalität über sportliche Aktivitäten in Kleingruppen (Orange) und festen Gruppen bis 25 Personen (Gelb) bis zur Wiederaufnahme des vollen Vereinsbetriebs ohne Kontakt- und Gruppengrößenbeschränkungen (Grün) führen.

„Unsere Vereine agieren sehr verantwortungsbewusst“, betont der LSB-Präsident. Sie hätten bereits 2020 durch umsichtiges Handeln, feste Regeln und Umsetzung von Hygienemaßnahmen bewiesen, dass man sich bei der Kontrolle der Corona-Pandemie auf sie verlassen kann. Diese guten Erfahrungen gelte es zu berücksichtigen. Auch fordert Müller eine Gleichstellung von Schwimmbädern und Fitnessstudios mit anderen Sportanlagen sowie eine „abgestimmte Vorgehensweise zwischen Landesregierung, Landessportbund und kommunalen Spitzenverbänden“ zur einheitlichen Öffnung. Unterdessen hat der Hessische Handball-Verband (HHV) die Spielpause bis mindestens 5. April verlängert und damit die Saison 2020/21 endgültig verloren gegeben. „Da bis zum 15. März 2021 eine umfassende Wiederaufnahme des Spielbetriebs nicht möglich ist, werden auf allen Ebenen des HHV die Runden nicht gewertet“, teilte der Verband nach einer Präsidumssitzung mit. Es wird also weder Meister noch Auf- oder Absteiger geben. Ausnahme: In den Oberligen von Männern und Frauen soll versucht werden, je einen Aufsteiger zur 3. Liga zu ermitteln.

Der Hessische Fußball-Verband (HFV) hingegen hält weiter an seinem Ziel fest, in allen Klassen bis hinauf zur Hessenliga die Hinrunde zu beenden und damit die Voraussetzung für eine Wertung der Saison mit Auf- und Absteigern zu schaffen. Der Verband hofft, dass spätestens ab Mitte April der Ball für den Kampf um Punkte wieder rollen kann. Nur dann wäre es möglich, die einfache Runde in einem normalen Wochenrhythmus bis zum Saisonende am 20. Juni über die Bühne zu bringen.

VRM Lokal
vrm-lokal.de

Online-Infoabend Geburtshilfe
Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne
Die Geburt eines Kindes ist ein natürliches und sehr persönliches Ereignis. Die geburtshilfliche Klinik der Asklepios Klinik Langen lädt Sie herzlich zum Online-Infoabend ein. Chefarzt Dr. Krapfl und sein Team präsentieren die Abläufe einer Geburt und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.
Mi., 03.03.2021, Beginn 18.00 Uhr
Anmeldung & Information unter:
Tel.: 06103 / 912-615 07
gyn.langen@asklepios.com
www.asklepios.com/langen
Online per Skype
Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung
ASKLEPIOS Klinik Langen
Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com
Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen

INFOBOX
Anzeigenannahme: bis freitags 14 Uhr
Tel.: (06151) 387 2772
Fax: (06151) 387 2611
mediasales-da@vrm.de
Kleinanzeigen:
Tel.: (06131) 48 48
mediasales-privat@vrm.de
Gewerbliche Anzeigen:
Norman Reichenbach
Tel.: 06151 387 2567
norman.reichenbach@vrm.de
Redaktion Dreieich-Zeitung: dreieich-zeitung-a@vrm.de
Redaktion Kurier Seligenstadt: kurier-seligenstadt@vrm.de
Redaktion Wochen-Journal: wochen-journal@vrm.de
Text u. Fotos an: www.vrm-lokal.de
Redaktionsschluss: Mo., 12.00 Uhr

IMPRESSUM
Die Zeitung erscheint mittwochs und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt.
Objektleitung: Ulla Niemann
Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)
Redaktion: Jens Hühner, Simona Olesch, Sascha Diehl (verantwortlich)
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer Joachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Telefon (06131) 48 30
Fax (06131) 485533
www.dreieich-zeitung.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.

Richter lehnen BUND-Klagen ab

Waldsee-Auskiesung: Stadt Langen begrüßt Urteil des Verwaltungsgerichtshofs

LANGEN (hsa). Was lange währt, wird nicht immer gut. Das musste in der vorigen Woche der Landesverband Hessen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) erfahren. Denn der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel hat beide Berufungsklagen des Umweltverbandes gegen die Südosterweiterung des Langener Waldsees durch die Firma Sehring abgewiesen. Diese richteten sich gegen Urteile des Verwaltungsgerichts Darmstadt zu den Klagen des BUND gegen den Planfeststellungsbeschluss für die Auskiesung und gegen den Hauptbetriebsplan, mit dem die eigentlichen Rodungen im Bannwald sowie der Sand- und Kies-Abbau genehmigt wurden.

Revision zugelassen

Hoffnung macht den BUND-Aktivisten indes, dass die Richter in beiden Fällen die Revision zugelassen haben. „Das zeigt, dass unsere Rechtsposition gut begründet ist und die Entscheidung des VGH auch zu Gunsten des Bannwaldes hätte ausfallen können, denn die Revision darf nur in einem engen Rechtsrahmen zugelassen werden“, wird Guido Carl in einer Pressemitteilung zitiert. Zwar tue es nach Darstellung des Vize-Vorsitzenden des hessischen BUND vor diesem Hintergrund „weh, dass der VGH sich trotzdem zu Lasten des Bannwaldes im Ballungsraum entschieden hat“. Aber Carl bleibt zuversichtlich, dass sich der Umweltverband mit seiner Sicht der Dinge „in der nächsten Instanz durchsetzen kann“. Allerdings müssten zunächst einmal die Urteilsbegründungen abgewartet und dann ausgewertet werden. Erst danach werde der BUND über etwaige weitere juristische Schritte befinden.

Langens Bürgermeister Jan Werner (CDU) hofft indes, „dass nun endlich ein Schlussstrich unter die Angelegenheit gezogen wird“. Nicht nur das aktuelle Urteil der Kasseler Richter habe bestätigt, dass der Abbau von Kies und Sand „eindeutig dem geltenden Recht“ entspreche. Auch alle vorherigen Klagen in dieser Angelegenheit waren ebenfalls zugunsten des Abbauvorhabens ausgefallen, erinnert der Rathaus-Chef, der deshalb an die Gegner des Kiesabbaus appelliert, nunmehr anzuerkennen, „dass der gesamte Genehmigungsprozess auf Grundlage bestehender Gesetze rechtssicher abgelaufen ist“.

„Viel Gutes getan“

Daher müssten „die ständigen, ungerechtfertigten Anschuldigungen gegen die Firma Sehring nun endgültig aufhören“, fordert Werner und verweist darauf, dass das Langener Traditionsunternehmen „viel Gutes in und für die Stadt getan hat“. Aufgrund der bestehenden Nutzungs- und Förderverträge und über die Gewerbesteuer fließen jährlich etwa 1,1 Millionen Euro in den städtischen Haushalt. „Das ist Geld, das uns in der aktuellen Lage und für die bevorstehenden Aufgaben besonders im Bereich Kinderbetreuung guttut. Ohne diese Einnahmen müssten wir die Grundsteuer weiter erhöhen“, verdeutlicht der Verwaltungsboss. „Wichtig ist zudem, dass der Standort Langen der Firma Sehring mit ihren rund 100 Arbeitsplätzen langfristig gesichert ist.“

Im Übrigen behauptet Werner, dass das Unternehmen seinen Verpflichtungen „stets voll und ganz nachgekommen“ sei. So habe Sehring den Waldverlust bereits an anderer Stelle im und rund um das Rhein-Main-Gebiet ausgeglichen. Zudem werde im Zuge der Rekultivierung „ein ökologisch hochwertiger Zustand hergestellt: 67 Prozent der Gesamtfläche werden aufgeforstet, auf 14 Prozent entstehen Biotope“. In Anbetracht der „vielen Vorteile“, die eine Abbaustelle für Sand und Kies zentral im Rhein-Main-Gebiet mit seiner enormen Bautätigkeit habe, sei eine „temporäre Nutzung des Waldes für diesen Zweck sinnvoll“, findet Langens Stadtoberhaupt. Denn gerade die kurzen Wege von der Kiesgrube zu den Baustellen in der Region reduzierten die Transportkosten und die CO_2-Emissionen enorm.

Affäre, Achillesferse und Ambitionen

Schrille Töne im Bürgermeisterwahlkampf in Dietzenbach: Ein Trio rangelt um den Chef-Posten

Jahrgang 1962, einst Unternehmensberater, seit Ende 2009 Bürgermeister der Kreisstadt: Jürgen Rogg möchte sechs weitere Jahre im Chefzimmer des Dietzenbacher Rathauses den Ton angeben. Foto: Uwe Nölke

Jahrgang 1964, promovierter Biologe, ehemals in leitenden Funktionen in der Pharma-Branche tätig, seit 2015 als Erster Stadtrat ein Eckpfeiler der kommunalen Verwaltung – und Dieter Lang will noch höher hinaus. Foto: Markus Jordan

Jahrgang 1986, Lehrer, ehrenamtlich vielfältig engagiert, unter anderem als Vorsitzender des DRK in Dietzenbach: René Bacher surft auf der „grünen Welle“ und blickt dem Wahltag hoffnungsfroh entgegen. Foto: Markus Jordan

Von Jens Köhler

DIETZENBACH. Bürgermeister der Kreisstadt Dietzenbach: Liest sich auf der Visitenkarte vielleicht ganz gut. Aber ist das wirklich ein Traumjob, um den sich massenhaft Bewerber reißen? Stehen die Kandidaten Schlange, weil sie gerne Platz nehmen möchten auf dem Chefsessel der Verwaltung einer Kommune, die seit Jahrzehnten mit einer schwierigen Sozialstruktur zu kämpfen hat? Und nicht nur damit, sondern auch mit zu viel Bauverdichtung, mit Defiziten bei der Sauberkeit im öffentlichen Raum und mit einer chronisch klammen Stadtkasse. Die Antwort liegt auf der Hand: Von einer beruflichen Tätigkeit à la Zuckerschlecken kann keine Rede sein.

Entsprechend klein ist das Häufchen derer, die den Posten der Nr. 1 im Rathaus anstreben. Immerhin: Drei Männer, die allesamt trotzig behaupten „Dietzenbach ist viel besser als sein Ruf“, treten am 14. März zur Bürgermeisterwahl an. Amtsinhaber Jürgen Rogg (parteilos) und seine Herausforderer, der Erste Stadtrat Dr. Dieter Lang (SPD) und der Grünen-Kandidat René Bacher, buhlen um Sympathien und Zuspruch. Wie steht es um die Aussichten der Aspiranten? Färbt die aktuelle politische Großwetterlage auf den Urnengang in zweieinhalb Wochen ab? Nachfolgend einige Gedanken dazu – ein Stimmungsbild.

Dass Leitwolf Jürgen Rogg, der das Rathausrudel seit gut elf Jahren anführt und als stadtweit bekanntes Alphatier in der Favoritenrolle agiert, sich gute Chancen auf eine dritte Amtszeit bis Ende 2027 ausrechnen kann: Das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Eigentlich… Doch siehe da: Rogg hat mit Gegenwind zu kämpfen. Seine Hochzeitsfeier am 1. September 2018, die auf dem Gelände des Open-Air-Kinos zelebriert wurde und einem Dietzenbacher Normalo-Brautpaar eben dort verwehrt geblieben wäre *(die Dreieich-Zeitung berichtete)*, ist von der SPD rechtzeitig vor dem Wahltag in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt worden.

Rogg reagiert mit einer Doppelstrategie. Er zeigt sich selbstkritisch mit Blick auf das Privileg, das er sich „gedankenlos“ gegönnt hat („Das würde ich heute nicht mehr machen“), um gleich darauf scharf mit den Sozialdemokraten abzurechnen. Deren Manöver, ein über zwei Jahre altes Thema im Wahlkampf hervorzukramen, um kräftig mit Dreck schmeißen zu können, sei mies und hinterfotzig. „Viele Bürger haben mich auf den Sachverhalt angesprochen. Sicher, es gab kritische Fragen – und das ist auch in Ordnung. Aber die allermeisten Menschen, die das Gespräch mit mir suchen, zeigen sich entsetzt und angeekelt vom Verhalten meiner politischen Kontrahenten“, glaubt Rogg, dass ihm die Affäre letztendlich mehr nutzen als schaden wird.

Er habe eine skandalfreie Zeit als Bürgermeister vorzuweisen und viele positive Entwicklungen für Dietzenbach aufs Gleis gesetzt. Dass die Konkurrenz in Ermangelung substanzieller Kritikpunkte eine Schmutzkampagne auf derart niedrigem Niveau angezettelt habe, sei vielsagend, kontert Rogg.

Möglich, dass es ihm mit seiner Sicht der Dinge und einem auf Verlässlichkeit in schwieriger Zeit pochenden Wahlkampf-Slogan („Mit Erfahrung in die Zukunft“) noch einmal gelingt, mehr als die Hälfte der Wähler hinter sich zu scharen.

Möglich aber auch, dass Rogg kräftig Federn lässt. Denn es sind eben nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch andere Fraktionen im Stadtparlament, die ihn mit Vorwürfen überziehen. Als Aufsichtsratsvorsitzender habe Rogg die Stadtwerke in ein finanzielles Fiasko schlittern lassen. Selbstgerecht und bräsig führe er sich oft auf, sichtlich abgehoben und abgestumpft nach so langer „Regentschaft“.

Zudem attestieren ihm die Kritiker, er sei ein Trittbrettfahrer, der für persönliches Weiterkommen alles zurücklasse oder mitnehme, je nachdem, welchen Vorteil er sich davon verspreche. Bruch mit der CDU vor der Bürgermeisterwahl 2009, Rückendeckung seitens der SPD beim Votum sechs Jahre später, jetzt plötztlich wieder ein Herz und eine Seele mit der Union… So agiere ein Opportunist.

Während Rogg derart uncharmant in die Mangel genommen wird und die Schlagzeilen beherrscht, haben es seine Herausforderer nicht leicht, sich und ihre Botschaften ins Rampenlicht zu rücken. Dieter Lang ist ohnehin kein Polit-Zampano, der mit flotten Sprüchen und großen Gesten die schillernde Bühne sucht. Im Gegenteil: Unaufgeregt, sachlich, bodenständig, bürgernah und der örtlichen Vereinswelt zugewandt – so beschreibt die SPD ihren Favoriten.

Mit all diesen Adjektiven läuft der Werbefeldzug für den derzeitigen Vize-Bürgermeister, der auf „Beförderung“ hofft und Rogg gerne verdrängen würde. Langs soziale Kompetenz wird beschworen, beispielsweise dann, wenn Ex-Rathauschef Jürgen Heyer in einem Video-Clip mit Pathos in der Stimme seinen Parteifreund als beste Wahl für die Menschen zwischen Stein- und Hexenberg empfiehlt.

Es ist unverkennbar: Das Bemühen, einen Gegenentwurf zu präsentieren, frei nach dem Motto „Dort der Sonnenkönig – und hier unser guter, ehrlicher Arbeiter“. Ob das Kalkül verfängt und Langs Charisma ausreicht, um fleißig Zuspruch und Stimmen einzusammeln, bleibt abzuwarten. Seine Achillesferse: Er tritt an als Kandidat einer Partei, die seit einer gefühlten Ewigkeit im Jammertal der Umfragen und Wahlergebnisse herumkrebst.

15 bis 25 Prozent: Das ist, realistisch betrachtet, wohl just jene Spannbreite, in der sich die SPD bei den anstehenden Kommunalwahlen in Hessen vielerorts einpendeln wird. Rückenwind für einen Hoffnungsträger der Sozialdemokraten? Davon kann wahrlich keine Rede sein.

Unter spiegelverkehrten Vorzeichen ist René Bacher in den Kandidatenring geklettert. Beflügelt von der Pro-Grünen-Stimmung, die seit geraumer Zeit auf Bundesebene anhält, will er seine Außenseiter-Chance bestmöglich ausreizen. Ein jüngeres, frisches Gesicht, das endlich „Themen der Zeit“ auf die Agenda hievt und ganz nach vorne schiebt – so präsentiert sich der ehrenamtliche Stadtrat, der seit rund einem Jahrzehnt auf der kommunalpolitischen Bühne aktiv mitmischt, als Mann für höhere Weihen.

Mobilitätskonzepte und Klimaschutz-Maßnahmen für Gegenwart und Zukunft, Beendigung der großflächigen Betonierungswut, Bewahrung von Natur- und Freiflächen, mehr direkte Beteiligung der Bevölkerung (Stichwort: Bürgerräte), Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur, kombiniert mit finanzpolitischer Ehrlichkeit… So listet Bacher eine Reihe wichtiger Punkte auf und betont: „Eine Erhöhung der Grundsteuer B muss kommen, um den Haushalt in der Balance zu halten. Das darf man den Menschen nicht verschweigen. Es wäre unredlich, etwas anderes vorzugaukeln.“

Mit diesem Tenor versucht der „dritte Mann“ zu punkten und den Popularitäts-Nachteil, den er im Wettrennen mit Rogg und Lang wie einen Rucksack mitschleppt, zu drosseln, so weit es eben geht. Kein leichtes Unterfangen in Anbetracht der Corona-Restriktionen, die Plakate, Flyer und ein veritables Bombardement „im Netz“, aber eben kein direktes Werben auf Plätzen und an Haustüren zulassen.

Und dennoch: Wenn zwei (aus dem Rathaus) sich streiten, freut sich am Ende eventuell der besagte Dritte. Ein Bürgermeister Bacher: Das wäre ein Paukenschlag, eine Sensation. Ambitionen sind vorhanden, eine „grüne Welle“ auch. Ob das reicht? Man darf gespannt sein.

LESERBRIEF

„Braucht man 17 Sorten Joghurt?“

RÖDERMARK – Zur „Vision“ von Bürgermeister Jörg Rotter, neben dem Germania-Sportplatz in Ober-Roden eine Ansiedlungszone für Firmen und den Neubau eines Supermarktes zu schaffen *(das Stadtparlament votierte mehrheitlich für eine Prüfung des Vorschlags; siehe Artikel auf Seite 1)*, haben die DZ-Redaktion diverse Leserbriefe erreicht. Auch Renate Müller hat sich Gedanken gemacht. Nachfolgend ihr Schreiben:

„Rödermark ist keine ‚Stadt im Grünen‘ mehr, sondern auf dem Weg zur ‚Stadt des Grau(ens)‘. Auch ich möchte mal eine Lanze für den ‚kleinen Rewe‘ brechen. Haben wir nicht schon genug ‚Gesamtversorger‘? Ich zähle mindestens sechs Stück. Braucht man denn wirklich täglich ein ‚Einkaufserlebnis‘? Braucht man 17 Sorten Joghurt? Bei Kaufland, mit vollem Parkplatz, dauert es 15 Minuten, bis man endlich zum Joghurtregal gelangt. Im ‚kleinen Rewe‘ gibt es sogar noch ein freundliches ‚Guten Morgen‘ in der Gemüse-Abteilung. Man kennt sich da noch. Und in einer Viertelstunde ist man, sogar mit Fleischtheke, mit seinem Einkauf stressfrei fertig. Wir hätten da auch noch einen guten Bio-Markt, klein, aber oho – aber für Herrn Rotter wahrscheinlich mit zu wenig ‚Einkaufserlebnis‘.

Noch mehr versiegelte Flächen mit Großparkplätzen statt Natur: Das brauchen wir in Rödermark doch wirklich nicht mehr. Da, wo Neubauten entstehen, sieht man vorwiegend ‚Schuhkarton-Architektur‘. Dunkelgraue Flachdächer, schwarze Fenster mit dunklen Lamellen, dunkelgraue Garagen, dunkelgraues Pflaster, Schottergärten in Mausgrau und natürlich ein schwarzer Balkon, auf dem sich mit Sicherheit im Sommer keine Pflanze hält… Wo sind die hübschen Häuser mit richtigen Dächern und schönen Vorgärten nur geblieben?

Wie wäre es denn, mal auf Natur in und um Rödermark zu setzen? Streuobstwiesen, Blumenstreifen am Ortseingang oder einen Park, statt ‚Gesamtversorger‘ ohne Ende.“

Renate Müller, Rödermark

Rodgauer Wald im Fokus der Grünen

„Video-Talk“: Dialog am 24. Februar

RODGAU (kö). „Der Klimawandel macht dem Wald schwer zu schaffen. Auch der Rodgauer Forst sieht nicht überall gut aus. Die verheerenden Stürme der Jahre 2017 und 2019 haben ihm arg zugesetzt. Die Aufräumarbeiten dauern noch immer an und sind vielerorts auch nicht zu übersehen. Kein leichter Job für die Förster.“

Mit diesen Worten stimmt Werner Kremeier, der Vorstandssprecher der Rodgauer Grünen, auf eine Netz-Veranstaltung unter der Überschrift „Video-Talk“ ein. Am Mittwoch (24.) soll ab 18 Uhr eine Stunde lang im Gespräch mit Forstamtsleiter Melvin Mika erörtert werden, welche Herausforderungen in Sachen „Wald vor Ort“ zu bewältigen sind.

Kremeier umreißt einen zentralen Aspekt wie folgt: „Die Bedürfnisse, Wünsche und Nutzungsansprüche sind im Ballungsraum vielfältig. Es stellt sich die Frage, ob man das alles unter einen Hut bringen kann.“

Wer Fragen einreichen und/oder die Runde verfolgen möchte, schreibt vorab eine E-Mail an *vorstand@gruene-rodgau.de*.

Über 20 Jahre
Baudekoration
S & K Bau GmbH
Büro: Karolingerstr. 9 · 63128 Dietzenbach
Lager: Philipp-Reis-Str. 14 · 63128 Dietzenbach
Tel. 06074 / 2 11 38 90, Fax 06074 / 2 11 38 91
Mobil 0171 / 7 43 81 78, E-Mail: sk-bau-gmbh@web.de
Über 20 Jahre Erfahrung in kompletter Haussanierung aus einer Hand mit folgenden Leistungen:
– Verputzarbeiten
– Fassadendämmung
– Fassadensanierung
– Fensterbänkeeinbau, Aluminium/Granit
– eigener Gerüstbau
– Reparaturarbeiten
– Regenrinnenerneuerung
– Balkonsanierung/-geländer
– Fliesenarbeiten – Innenausbau
– Pflaster-/Mauerarbeiten – Gehwege
HAUS DÄMMEN SPART GELD!
Angebot 2021: z. B. 50 m² Fassadendämmung, Polystyrol, 100 mm, WLG 0,32 KW, inklusive Gerüstaufstellung, Dämmung verkleben, verdübeln, verspachteln und Strukturputz aufziehen 2.850,00 EUR netto

FRüHLINGSNEST
verschieden bunte Bepflanzungen | Topf-Ø ca. 23cm

JETZT GROSSE AUSWAHL AN ZITRUSPFLANZEN FRISCH AUS SIZILIEN!
GOLDBACH » A3 Ausfahrt AB-Ost
Andreas & Gustav Löwer GbR
An der Lache 135-137 . Tel. 06021 / 90162-0
goldbach@gaertnerei-loewer.de
Mo.–Sa. 9:00–19:00 Uhr . So. 11:00–13:00 Uhr
Derzeit nur Abholung und Lieferung möglich.
ROSSDORF » Direkt an der B38
Andreas, Martin und Gustav Löwer GbR
Heinz-Friedrich-Straße 12 . Tel. 06154 / 69409-0
rossdorf@gaertnerei-loewer.de
Mo.–Fr. 8:30–18:30 Uhr . Sa. 8:30–18 Uhr
HANAU » Gewerbegebiet HU-Nord
Martin und Gustav Löwer GbR
Oderstraße 1 . Tel. 06181 / 18050-0
hanau@gaertnerei-loewer.de
Mo.–Sa. 9:00–19:00 Uhr . So. geschlossen
MÖMLINGEN » Direkt an der B 426
Löwer GmbH, Andreas Löwer
Bahnhofstraße 37 . Tel. 06022 / 50893-0
moemlingen@gaertnerei-loewer.de
Mo.–Sa. 9:00–18:30 Uhr . So. geschlossen
Derzeit nur Abholung und Lieferung möglich.
SELIGENSTADT » A3 Abfahrt Seligenstadt
Martin Löwer . Dudenhöfer Straße 60
Tel. 06182 / 290861
seligenstadt@gaertnerei-loewer.de
Mo.–Sa. 9:00–18:30 Uhr . So. geschlossen
* Angebote gültig bis zum 06. März. 2021
www.gaertnerei-loewer.de
Schütze dich und andere mit einem Mund-Nasen-Schutz.
Bitte nimm pro Person immer einen Einkaufswagen.
Desinfektionsmittel steht im Eingangsbereich bereit.
girocard
Bitte zahle kontaktlos, Barzahlung ist ebenso möglich.

Mit der Rikscha zum Impfzentrum: CDU bietet Fahrdienst für Senioren an

HEUSENSTAMM (kö). Da sage noch einer, das Corona-Dilemma spiele im aktuellen Kommunalwahlkampf keine Rolle... Und mit ein bisschen werbetechnischem Geschick lässt sich sogar der vermaledeite Auftakt des deutschen Impfmarathons in ein helleres Licht rücken. Die Heusenstammer CDU zeigt, wie‘s funktioniert: Der Stadtverband der Christdemokraten hat für einen Zeitraum von zwei Monaten – also für die Wochen vor und nach dem Urnengang am 14. März – ein E-Bike des Frankfurter Anbieters „Velotaxi“ gemietet. Mit dem Gefährt können sich Senioren, die in der Schlossstadt wohnen und einen Termin im Impfzentrum auf dem örtlichen Campus-Gelände wahrnehmen möchten, von zu Hause abholen und nach der Aktion „kleiner Pieks“ wieder zurück zu den heimischen vier Wänden kutschieren lassen.
Zum Nulltarif wird der Service offeriert. Ehrenamtlicher Einsatz von Parteimitgliedern, die sich als Chauffeure betätigen, macht‘s möglich. Im Hinblick auf die gängigen Abstands- und Hygieneregeln sei diese Form des Transports ideal, betont die Vorsitzende der Heusenstammer Union, Heide Schwab. Ihr Hinweis: „Fahrer und Fahrgast sind durch eine transparente Plane getrennt. Zudem sorgt der Fahrtwind für eine gute Durchlüftung. Nach jeder Tour wird umfangreich desinfiziert.“ Wer sich fahren lassen möchte, kann unter der Rufnummer (01522) 1345730 oder per E-Mail (*info@cdu-heusenstamm.de*) einen Termin vereinbaren. Foto: CDU Heusenstamm

Fünf neue „Partner für die Demokratie“

Nun besser im Kreis Offenbach vernetzt / Konferenz und Rassismus-Kampagne sind geplant

KREIS OFFENBACH (tmi). Seit 2015 setzt die Kreisjugendförderung gemeinsam mit der Koordinierungs- und Fachstelle beim AWO Kreisverband Offenbach Land das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ als sogenannte „Partnerschaft für Demokratie im Kreis Offenbach“ um. In ihrer konstituierenden Sitzung konnten die Mitglieder, die auch aus dem Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ gefördert werden, mit einem Vertreter des Bündnisses „Egelsbach ist mehr“, einer Aktiven des Netzwerks für Flüchtlinge Rödermark, einer Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendförderung Mainhausen, einem Mitarbeiter des Kinderhauses Hainstadt sowie einem Verbindungslehrer aus dem Kreisschülerrat fünf neue Mitglieder im Begleitausschuss begrüßen.
„Nun können wir Bedarfe noch viel besser einschätzen und vor Ort zielgerichtet Projekte zur Extremismusprävention, Demokratieförderung und Vielfaltsgestaltung initiieren und unterstützen“, so das Ausschuss-Mitglied Amin Abbasi (Kreisjugendforum). Kollegin Lydia Zoubek, Bloggerin auf „Lydiaswelt – aus dem Alltag einer blinden Mutter mit arabischen Wurzeln“ und Beraterin zum Umgang mit Sehbehinderung, ergänzt: „Trotz der Pandemie gab es in der ‚Partnerschaft‘ nämlich keinen Stillstand, viel mehr gab es mehrfach antidemokratische Aktivitäten im Kreis. Dank der neuen Mitglieder sind wir nun im ganzen Fördergebiet vernetzt und können auf solche Vorkommnisse noch schneller und besser reagieren.“
Bei der konstituierenden Sitzung wurde auch über zukünftige Strategien einer gemeinsamen Pressearbeit des Begleitausschusses, über eine geplante Demokratiekonferenz und eine Kampagne gegen rechten Terror und Rassismus diskutiert.
Der Ausschuss besteht nunmehr aus insgesamt 15 Personen, darunter Vertreter des Kreisausländerbeirats, des Integrationsbüros und der Projektkoordination von „Pro Prävention“, die Beauftragte zur Förderung des Ehrenamtes der Stadt Isenburg, eine freie Trainerin für soziales Lernen, Kinderrechte und Peergroup Education in Schulen, die Naturfreunde Egelsbach/Erzhausen und das Bündnis „Bunt statt Braun“ aus Offenbach.

Tagespflege: 400 Euro vom Kreis

KREIS OFFENBACH (tmi). Der Kreisausschuss hat beschlossen, Tagespflegepersonen eine Einmalzahlung für das Jahr 2020 zu überweisen. 400 Euro werden pauschal je genehmigtem Betreuungsplatz gewährt (maximal 2.000 Euro je Person).
„Wir unterstützen damit bewusst die Tagesmütter und -väter“, sagt Kreisbeigeordneter Carsten Müller. „Auch bei ihnen hat die Corona-Pandemie zu Mehrausgaben geführt. Möglich machen diese Sonderzahlung rückwirkend erhöhte Landesmittel für das vergangene Jahr, die wir um Kreismittel ergänzen.“ Etwa 210.000 Euro kommen aus dem Landesbudget. Der Kreis stockt diese Summe um etwa 110.000 Euro auf. Durch die Zahlung einer Pauschale wird auch der Verwaltungsaufwand deutlich reduziert.

Betreuungssicherheit

Erst vor zwei Wochen hatte der Kreisausschuss eine wichtige Entscheidung für die Tagespflege getroffen. So werden Tagespflegepersonen weiterhin bezahlt, auch wenn sie aufgrund der Pandemie gegenwärtig Kinder nicht betreuen.
Durch diese Regelung können einerseits Kontakte reduziert werden und andererseits haben Eltern eine Betreuungssicherheit. Gleichzeitig wird auf die Erhebung von Elterngebühren für nicht in Anspruch genommene Betreuung verzichtet.
„Die Tagespflege ist ein wichtiger Baustein in der Sicherung einer qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung“, betont der zuständige Dezernent. „Daher sichern wir die Tagespflegepersonen finanziell ab. Gleichzeitig entlasten wir die Eltern finanziell, die momentan ohnehin unter einem besonderen Druck stehen.“
Ziel des Kreises sei es, das Angebot an Betreuungsplätzen in der Tagespflege über die Zeit der Corona-Pandemie zu sichern und weiter auszubauen.
Rund 700 Mädchen und Jungen aus dem Kreis Offenbach werden derzeit bei Tagespflegepersonen betreut.

Familienanzeige

Elke Schneider

*07.02.1944
†17.02.2021

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In liebevoller Erinnerung
Familie H. Diedrich
H. Dieter
Familie S. Hartlep/M. Thürmer
D. Olschewsky
B. Olschewsky-Obendorfer
Familie H. Olschewsky
Familie M. Walter
Familie F. Wiegand

Impftermine können vorverlegt werden

In Hessen stehen mehr Vakzine zur Verfügung

RHEIN-MAIN (hsa). Bei den Impfungen gegen das Coronavirus war Hessen Ende voriger Woche das Schlusslicht unter den Bundesländern. Denn nur etwas mehr als 200.000 Menschen hatten am Freitag die Erst- und knapp 100.000 auch schon die Zweitimpfung erhalten. Überschaubare Werte, die gleichbedeutend mit Rang 16 im Länder-Ranking waren.
Doch nun soll es aufwärts gehen. Denn nach Angaben der Landesregierung stehen durch zusätzliche Lieferungen mehr Impfstoffe und somit auch mehr Termine in den Impfzentren zur Verfügung. Das bedeutet konkret: Alle Personen, die einen Termin nach dem 22. März für ihre Erstimpfung bekommen haben, können diesen seit dem Wochenende gegen einen früheren Termin tauschen. Das gilt auch für Paartermine. Möglich ist dies unter den Rufnummern 116117 oder (0611) 50592888 beziehungsweise über die Homepage (*www.impfterminservice.hessen.de*).
„Für die Umbuchung sind die individuellen Angaben und Kennnummern, die die Impfberechtigten mit dem Schreiben zu ihrem Termin erhalten haben, notwendig“, ist einer Pressemitteilung zu entnehmen.

Antisemitismus in Fußball und Schule

Kostenloser Online-Dialog über „Zoom“

MORFELDEN-WALLDORF (hsa). Unter dem Motto „Antisemitismus auf dem Fußballplatz, in der Schule und bei der Gedenkstätte Horváth-Zentrum“ steht ein Online-Gespräch, das auf Initiative der Jüdischen Volkshochschule Frankfurt und der Margit-Horváth-Stiftung am heutigen Dienstag (23.) von 15 bis 16.30 Uhr über die Bühne geht. Dabei werden Jugendfußballer von Makkabi Frankfurt, ein ehemaliger Schulsprecher, ein früherer Schuldirektor sowie Vertreter des Jüdischen Museums in der Mainmetropole und des Fußball-Projektes „Kein Platz für Antisemitismus“ über ihre Erfahrungen mit Formen von Mobbing und Diskriminierung sprechen. „Es ist wichtig, dies öffentlich zu benennen und gezielte Handlungsstrategien gegen den Antisemitismus mitten in unserer Gesellschaft zu entwickeln“, betont Cornelia Rühlig, die Vorsitzende der Margit-Horváth-Stiftung, die den über die Plattform „Zoom“ laufenden Online-Dialog gemeinsam mit Roberto Fabian (Jüdische Volkshochschule) moderiert.
Wer daran teilnehmen will, kann über diesen Link (*https://us02web.zoom.us/j/81669397085?pwd=clNwdHQ5T2tudXM4TDVpS01QTWZxQT09*) kostenlos beitreten. Benötigt werden ferner die Meeting-ID (816 6939 7085) und der Kenncode (dpsi1u).

Infiziertenzahlen in Heimen gesunken

Auch Neuinfektionen sind weiter rückläufig

KREIS OFFENBACH (tmi). Die Zahl der Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen leben und mit SARS-CoV-2 infiziert sind, ist merklich gesunken. Auch die Neuinfektionen sind weiter rückläufig.
Stand 19.2. gibt es in zwölf Einrichtungen positiv getestete Personen. Infiziert sind insgesamt rund 120 Bewohnerinnen und Bewohner, hinzu kommen zum Teil noch Beschäftigte. Zum Zeitpunkt der letzten umfassenden Lagemeldung waren es rund 320 Seniorinnen und Senioren in 13 Einrichtungen.
Nicht alle Heime sind gleichermaßen betroffen. Für einige der Häuser wurden aktuell vereinzelte Fälle registriert, es gibt aber auch Einrichtungen mit höheren Infektionszahlen. Zu beachten gilt dabei, dass das hohe Alter der Betroffenen – oftmals auch in Verbindung mit Vorerkrankungen – in vielen Fällen zu einem langen Verlauf der Infektion führt, der über mehrere Monate andauern kann. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden elf Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen leben, erstmals positiv auf das SARS-CoV-2-Virus getestet (Stand letzte Meldung: 56). Dies entspricht etwa sechs Prozent der Fälle, die in die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz einfließen. Gut 49 Prozent der infolge einer COVID-19-Erkrankung Verstorbenen lebten in Alten- und Pflegeheimen.
Am stärksten betroffen ist derzeit das Phönix-Seniorenzentrum Ahornhof in Langen, in dem aktuell 26 Personen mit SARS-CoV-2 infiziert sind.
Gute Nachrichten gibt es zudem bei den Impfungen: Der zweite Impfdurchgang durch die mobilen Teams in den Einrichtungen vor Ort wurde am vergangenen Wochenende abgeschlossen.
Bis zum 19.2. wurden mehr als 2.000 Bewohnerinnen und Bewohner sowie über 1.200 Pflegekräfte in allen 27 Einrichtungen mit der ersten Impfdosis versorgt. Eine zweite Impfung haben inzwischen rund 1.600 der Seniorinnen und Senioren sowie rund 1.000 Pflegekräfte erhalten.

Geld sparen.
Beim Bremsenwechsel.

Lassen Sie jetzt bei uns die Bremsscheiben/-beläge Ihres Volkswagen wechseln und sichern Sie sich bis zu 50 € bei unserer Cash-Back Aktion.[1] So können Sie nicht nur auf mehr Sicherheit in Ihrem Volkswagen vertrauen, sondern auch auf einen attraktiven Preis. Kommen Sie gleich bei uns vorbei!

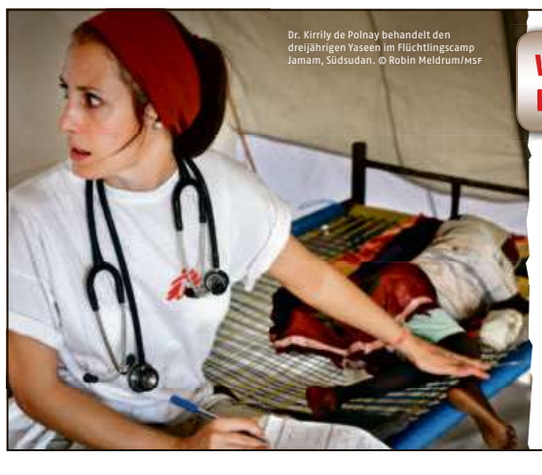
[1] Beim Kauf (inkl. Verbau) von Volkswagen Original und/oder Economy Bremsscheiben und/oder -belägen im Aktionszeitraum (01.03.–30.04.2021) mit einem Teilepositionswert (netto) von mind. 100 € können Sie sich 25 € Cash-Back sichern. Ab einem Teilepositionswert (netto) von mind. 200 € beträgt dieser Cash-Back 50 €. Nach der Reparatur einfach online unter volkswagen.de/myvolkswagen registrieren oder anmelden und die Rechnungskopie der im Aktionszeitraum gekauften (und verbauten) Volkswagen Original und/oder Economy Bremsscheiben und/oder -beläge hochladen. Registrierungs-/Anmeldeschluss ist der 15.07.2021. Aufgrund der hohen Nachfrage kann die Auszahlung des Cash-Back Betrags bis zu vier Wochen in Anspruch nehmen. Die dafür geltenden Aktionskriterien finden Sie unter volkswagen.de/cashback

Ihre Volkswagen Partner

Autohaus M.A.X. GmbH
Waldstraße 218-220, 63071 Offenbach
Tel. 069-8400890, www.autohaus-max.de

MAX-WEISS Auto GmbH
Am Schindberg 2, 65474 Bischofsheim
Tel. 06144-334180, www.max-weiss.com

Autohaus Jürgen Zeiger GmbH
Am Goldberg 2, 63150 Heusenstamm
Tel. 06104-96250, www.autohaus-zeiger.de



WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN.
HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.

Leben retten ist unser Dauerauftrag: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig. Werden Sie Dauerspender.

www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspende

DAUERSPENDE
ab 5,– im Monat

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Per Straßenbahn nach Langen?

Sterzbachstadt springt (spät) auf den Potenzialuntersuchungszug auf

Von Harald Sapper

NOCH NICHT ABGEFAHREN scheint der Zug in Sachen Verlängerung der bislang in Neu-Isenburg endenden Straßenbahnlinie 17 (Foto) bis nach Langen zu sein. Zumindest soll die Machbarkeit dieses Projekts nun in einer erweiterten Potenzialuntersuchung unter die Lupe genommen werden. Foto: Markus Jordan

LANGEN. Was eint die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung der Sterzbachstadt mit der Deutschen Bahn? Häufige Verspätungen, könnte die spöttische Antwort lauten. Denn so, wie die Züge der bundeseigenen Aktiengesellschaft des Öfteren nicht pünktlich kommen, werden auch im Rathaus – gerade bei Verkehrsprojekten – immer wieder wichtige Weichenstellungen erst sehr spät in Angriff genommen. Das war bei den Überlegungen, sich doch an der Regionaltangente West beteiligen zu wollen, ebenso der Fall wie ganz aktuell bei den Planungen hinsichtlich einer etwaigen Verlängerung der aus Frankfurt kommenden und bislang in Neu-Isenburg endenden Straßenbahnlinie 17.

Denn während zum Beispiel die Stadt Dreieich bereits im März vorigen Jahres grünes Licht für eine – auch von der Mainmetropole und der Hugenottenstadt unterstützte – sogenannte Potenzialuntersuchung erteilt hatte, mit der die Verlängerung der Tram-Trasse bis nach Sprendlingen auf ihre Machbarkeit abgeklopft werden soll, sind die Langener Stadtverordneten erst jetzt in die Pötte gekommen. Bei ihrer letzten Sitzung in dieser Legislaturperiode am vorigen Donnerstag votierten sie einstimmig dafür, dass sich auch die Ebbelwoifest-Kommune an besagter Untersuchung beteiligt, und gaben hierfür 14.000 Euro frei.

Zuvor hatte Bürgermeister Jan Werner in einer Videokonferenz mit seinen Amtskollegen Herbert Hunkel (Neu-Isenburg) und Martin Burlon (Dreieich) sowie einem Vertreter der Frankfurter Nahverkehrsgesellschaft „Traffiq“ die Zusage erhalten, dass Langen bei der schon laufenden Analyse noch „aufspringen“ dürfe. Allerdings nur unter vier Prämissen: Die Sterzbachstadt muss die entstehenden Mehrkosten übernehmen (dafür sind die 14.000 Euro vorgesehen), das Gutachten darf sich durch die erweiterte Untersuchung nicht um mehr als zwei Monate verzögern, das mit dessen Erstellung beauftragte Unternehmen „IntraPlan“ muss seine Bereitschaft erklären, den Zusatzauftrag in dieser Frist zu bearbeiten, und auch die Stadt Frankfurt muss mit der Aufnahme Langens einverstanden sein.

Aus dem Römer habe es bereits positive Signale hinsichtlich einer Verlängerung der Linie 17 bis nach Langen, genauer gesagt bis zur Asklepios-Klinik beziehungsweise bis zum Wilhelm-Leuschner-Platz, gegeben, sagte Markus Schaible, der Pressesprecher der Stadt Langen, auf Anfrage der *Dreieich-Zeitung*. Und Bürgermeister Werner präzisierte im Gespräch mit dieser Zeitung: „Frankfurts Verkehrsdezernent Klaus Oesterling freut sich über unser Interesse an dem Projekt.“ Und nach der Kommunalwahl wolle sogar Oberbürgermeister Peter Feldmann nach Langen kommen, um die Zusammenarbeit in Sachen Straßenbahnverlängerung zu konkretisieren.

Jan Werner, dessen Angaben zufolge „IntraPlan“ die erwähnte Zwei-Monats-Frist als „machbar“ eingestuft hat, bezeichnet das Vorhaben als eine„einmalige Gelegenheit“, um möglicherweise auch den Osten der 39.000-Einwohner-Kommune per ÖPNV an Frankfurt anzubinden. Zumal für die Straßenbahn-Verlängerung eine Förderquote von bis zu 90 Prozent im Raum stehe.

Bliebe noch die Frage, warum Langen auch bei diesem Projekt wieder erst so spät in die Gänge gekommen ist. „Es gibt jetzt eben eine andere Prioritätensetzung in der Stadtpolitik als zuvor“, lautete Werners vielsagende Antwort.

CDU stellt Infos individuell zu

LANGEN (hsa). Wie die übrigen Parteien und Wählervereinigungen verzichtet auch die örtliche CDU im Vorfeld der Kommunalwahl am 14. März auf einen Straßenwahlkampf. „Die Gesundheit der Passanten und unserer Kandidaten hat oberste Priorität“, stellt Christian Gött klar. Damit sich die Wahlberechtigten dennoch ein klares Bild von den Positionen der Union machen können, verteilt diese laut ihrem Vorsitzenden die Kandidaten- und Programmprospekte über die Briefkästen Verboten ist dies allerdings, wenn Letztere mit dem Schild „Keine Werbung“ versehen sind.

„Wer ein solches Schild am Briefkasten hat, sich aber dennoch über uns informieren will und nicht auf das Internet zurückgreifen will, kann Kontakt zu uns aufnehmen, und wir kümmern uns dann um die individuelle Zustellung der Infos“, betont Gött. Erreichbar ist die CDU unter Telefon (0176) 20132279 oder per E-Mail (*info@cdulangen.de*).

Ehrenbürgermeister: Lob für Kerns Wirken

Einstimmiges Votum im Rödermark-Parlament

RÖDERMARK (kö). Alle Fraktionen im Stadtparlament zollen Roland Kern viel Lob und Anerkennung für sein Wirken als Rödermärker Bürgermeister in den Jahren 2005 bis 2019.

Deshalb wurde einstimmig entschieden: Der mittlerweile 73-Jährige, der mit seiner Frau Angelika und seinen (Enkel-)Kindern seit gut eineinhalb Jahren das Dasein als (Un-)Ruheständler erkundet, darf sich fortan als „Ehrenbürgermeister“ ansprechen lassen. Er folgt damit seinen Amtsvorgängern Walter Faust und Alfons Maurer (beide CDU), die von den Stadtverordneten ebenfalls mit dieser Art von Wertschätzung bedacht worden waren.

Kern erlangte als einer der Urväter und als Zugpferd der Wählergemeinschaft Andere Liste (AL/Grüne) über die Stadtgrenzen hinaus politische Bekanntheit. Er war über 20 Jahre lang ehrenamtlich als Stadtverordneter aktiv, ehe ihm 2005 – nach seinem dritten Anlauf als Bürgermeister-Kandidat – der lang ersehnte Sprung an die Spitze der Rödermärker Stadtverwaltung gelang.

Als Kommunalpolitiker und Repräsentant der Menschen vor Ort habe sich Kern mit seinem „weit über das erforderliche dienstliche Engagement hinausgehenden Einsatz um seine Heimatstadt besonders verdient gemacht“: So begründete der Magistrat den Vorschlag, aus dem Bürgermeister a.D. einen Ehrenbürgermeister zu machen.

Nach dem erhofften Abflauen der Corona-Pandemie soll eine Feierstunde anberaumt werden, um den Senior entsprechend zu würdigen und seine neue Auszeichnung ins Rampenlicht zu rücken.

FDP setzt auf digitale Wahl-Infostände

Reaktion auf Absage des Straßenwahlkampfs

LANGEN (hsa). Als Reaktion auf den aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln abgesagten Straßenwahlkampf organisiert der FDP-Ortsverband an allen verbleibenden Samstagen bis zur Kommunalwahl am 14. März digitale Wahl-Infostände. An diesen Online-Videokonferenzen, die jeweils von 14 bis 16 Uhr über die Bühne gehen, können sich alle Interessierten ohne Anmeldung beteiligen.

„Die Zahl der Teilnehmer ist unbegrenzt, und es soll so ähnlich zugehen wie an einem ‚echten‘ Stand“, kündigt der FDP-Stadtverordnete Dr. Mathias Rhiel an. „Jeder kann sich zuschalten, wann und solange er möchte und mit unseren Kandidaten fürs Parlament ins Gespräch kommen.“ Fragen seien aber nicht nur zum Wahlprogramm, sondern natürlich auch zu aktuellen Themen der Langener Kommunalpolitik willkommen, so Rhiel weiter.

Einwählen können sich Interessierte über die Software „MS-Teams“, die Zugangsdaten sind auf der Homepage der örtlichen Freidemokraten (*stand.fdp-langen.de*) abrufbar.

Übungen gegen Verspannungen

DREIEICH (jeh). Bei der Sprendlinger Turngemeinde startet ein neuer Kurs, der sich vor allem an Homeoffice-Geplagte richtet, deren Schulter- und Nackenpartie schmerzt. Mit gezielten Dehnübungen sollen Verspannungen gelöst und mit gezielten Kräftigungsübungen Prophylaxe betrieben werden. Der Online-Kurs beginnt am Freitag (26.), geplant sind jeweils sechs Einheiten à 30 Minuten in der Mittagspause ab 12 Uhr. STG-Mitglieder können kostenfrei daran teilnehmen, alle anderen zahlen 15 Euro. Eine Anmeldung ist nötig per E-Mail *anmeldungen@stg1848.de* oder unter Telefon (06103) 8331690.

ONLINE Vortrag per Skype

Von der Schaufensterkrankheit zum offenen Bein – wie lassen sich Amputationen vermeiden?

02.03.2021, 18.00 Uhr

Der Referent ist live online und beantwortet Ihre Fragen während und nach der Vortragsveranstaltung sehr gerne.

Prof. Dr. Dr. K. Donas,
Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie

Weitere Informationen und Anmeldung unter
Tel.: 06103 / 912-61 463, a.bukvarevic@asklepios.com

Online per Skype
Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie nach der Anmeldung

ASKLEPIOS Klinik Langen
Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com

Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen

Corona-Nothilfe gegen Armut

Diakonie
Diakonisches Werk Odenwald

Spendenkonten:
Sparkasse Odenwaldkreis, DE80 5085 1952 0060 0008 41
Volksbank Odenwald eG, DE13 5086 3513 0002 4041 17

Abholung möglich!
Alles aus einem Haus
Obergasse 1 · 63225 Langen

Hausgeräte-Outlet

Sonder-und Restposten, Weissware, Fernseher u.a.
Oliver Hussock
Tel. 06103 / 48 79 323 Email: repoha@email.de
www.hausgeraete-langen.de

Sparen Sie bis zu 70 % auf UVP

Liefer- und Installations-SERVICE

Kundendienst
Kostenlose Altgeräteentsorgung!

Vorsorge – Gemeinsam sind wir stärker!

Darmkrebsvorsorge – rettet Leben

Aktion „Langener Darmkrebsvorsorge 2021“ zum Darmkrebsmonat MÄRZ

Wussten Sie, dass der erste Schritt zur Darmkrebsvorsorge ein einfacher Stuhltest sein kann?

Wir halten die Teströhrchen in der Klinik für Sie bereit und versenden Sie auf Wunsch gerne!

Seien Sie mutig und melden Sie sich an:

Anmeldung und Informationen:
Tel. 06103 / 912 – 61 226
a.bukvarevic@asklepios.com

ASKLEPIOS Klinik Langen
Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com

Hobbys & Interessen

An- und Verkäufe allgemein

Kürschner in 3. Generation ansässig sucht Pelze aller Art sowie passenden Goldschmuck. Zahle bar bis 5.000 Euro. Seriös und diskret.
☎ 06131-6097126 o. 0178-2010226

Trapezbleche, 1. Wahl & Sonderposten, Metalldächer aus eigener Produktion, TOP Preise, cm-genau bundesweite Lieferung, **5% online Rabatt sichern!** www.dachbleche24.de, Tel. 0351/8896130

Suche modernes, gut erhaltenes Marken Trekkingrad mit hohen Rahmen, 28 Zoll, Nabendynamo und hydraulischen Bremsen bis 300 Euro ☎ 0179-2990679

Suche alte Synthesizer und Rhythmusgeräte (auch defekt). ☎ 0174-2510045

Bares für Rares! Kauf aller Pelze, Taschen, Bekleidung, Porzellan, Bilder, Näh/Schreibmasch., Bücher, Puppen, Schallplatten, Kameras, Schmuck, Teppiche, Zinn. ☎ 0177/3672521, Frau Braun.

Fussball-Fan sammelt alte Bilder, Fotos, Autogramme, Zeitungen, Programme u.v.a. vor 1990. ☎ 0421/32257353

Info: Kaufe Pelze aller Art sowie Meissener Porzellan, hochwertige Armband-& Taschenuhren auch defekt, Holz-u. Porzellanfiguren, Bernstein, Silberbesteck, Zinn, Mode-/Silberschmuck, Münzen. Unter Corona-Hygieneregeln. Zahle bar und fair. ☎ 06145 3461386

Kaufe bei Barzahlung antike und nost. Bücher, Ansichtskarten, Münzen und alte Geldscheine, Medaillen, Briefmarken, auch ganze Sammlungen, Gemälde, Bestecke, Schmuck usw. & Nachlässe. **Tel. 06074/46201**

Kaufe Damen- und Herrenkleidung, Bücher, Möbel, Zinn, Schallplatten, Porzellan, Näh- und Schreibmaschinen, Briefmarken, Pelze. ☎ 0157/35872165

Kaufe Damen- und Herrenbekleidung von Kopf bis Fuß. ☎ 0176/71685638

Privat sucht Kunst und Krempel aus Uromas Zeiten sowie hochwertige Antiquitäten. ☎ 0157/74269280

Privater Sammler sucht Markenkleidung sowie Trachten. ☎ 06124/7277078

Sammler kauft freie Waffen (kurz o. lang), Militaria aller Art! Alles anbieten! Zahle Bestpreis! ☎ 0151/47593225

Trapezbleche 1. Wahl und Sonderposten aus eigener Produktion, TOP-Preise, cm-genau 98646 Eishausen, Straße in der Neustadt 107 bundesweite Lieferung, ☎ 03685/40914-0 **5% Online-Rabatt sichern** www.dachbleche24.de

Tiermarkt

Gassigeher/in, flexibel, für unsere kleinen Hunde 3-4mal wöchtlich ab sofort gesucht. ☎ 06074881366

Technischer Markt: allgemein

Elektronische Schreibmaschine, brother AX-210, 180 € ☎06151/594646

Verschiedenes

Verkaufe Damen- und Herrenmäntel aus reiner Schurwolle oder Trenchcoats. Schicke gerne Fotos per E-Mail oder Whatsapp: ☎ 0176 2384 2621

Geburtstag, orig. Zeitung von jedem Tag, Jahrgangs-Weine von jedem Jahr 1900-2020.HISTORIA Tel. 0761-79027900 www.historia.net

HELLSEHEN. 2021 ! **Int.seriöser** Parapsychologe sieht Ihre ZUKUNFT, aus alten Quellen. **TEL** 07551 68182 & 0171 621 3622

Probleme mit Ihrem PC, Notebook, Internet? Ich helfe Ihnen, schnell u. zuverl., auch abends u. So., Tel. 06103/7069133

Entlaufen/Entflogen

Kater Vermisst! Seit 16.02. vermisse ich schmerzlich meinen Kartäuser-Kater Carlo. Entlaufen in Dornheim/Taunusstr. Wenn Sie ihn gesehen oder gefunden haben oder über seinen Verbleib etwas wissen, melden Sie sich bitte unter 0170 3589240. Ich wäre Ihnen unendlich dankbar!

Planungen für zweiten Radschnellweg laufen

Machbarkeitsstudie für Ost-West-Verbindung

KREIS OFFENBACH (tmi). Die Planungen für ein weiteres bedeutendes Radverkehrsprojekt nehmen Fahrt auf. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain, alle beteiligten Anrainerstädte und der Kreis haben eine Vereinbarung zur Durchführung einer sogenannten Machbarkeitsstudie unterzeichnet. Damit soll untersucht werden, zu welchen Bedingungen sich eine Radschnellverbindung im Kreis Offenbach in Ost-West-Richtung realisieren ließe. Die angedachte Wegeverbindung führt von Seligenstadt über Rodgau, Dietzenbach und Dreieich bis nach Neu-Isenburg und von dort aus weiter bis zum Flughafen.

„Wir wissen, dass auf dieser Strecke ein hoher Bedarf nach einer wirklich guten Radinfrastruktur besteht“, erklärt die Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger. „Teilstrecken, wie beispielsweise der Abschnitt zwischen Rodgau und Dietzenbach, werden bereits heute gut angenommen.“

Mit einem Ausbau wird erwartet, dass sich die Nutzerzahlen nochmals deutlich nach oben bewegen. Auf dem bereits fertiggestellten Abschnitt des Radschnellweges zwischen Darmstadt und Frankfurt erreichen die Nutzerzahlen an schönen Tagen schon fast den Wert von 2.000 und das, obwohl erst ein Teilstück dieses Weges ausgebaut ist.

Im Anschluss an die erfolgte Vergabe der Machbarkeitsstudie hat bereits ein durch das beauftragte Büro organisiertes Fachgespräch stattgefunden. Alle Beteiligten haben aktiv daran mitgewirkt und es besteht ein breiter Konsens, die Trasse verwirklichen zu wollen.

Im Rahmen der Entwicklung des vom Kreis getragenen „Leitbildes Mobilität“ hatte sich bereits frühzeitig gezeigt, dass eine intensive Förderung des Radverkehrs ein wichtiges Instrument für eine nachhaltige Mobilitätsplanung ist“, erläutert Claudia Jäger und zeigt sich erfreut, dass alle Fach- und Verwaltungsebenen, die an dem Prozess mitwirken, diese Auffassung teilen. Der „Runde Tisch Radverkehr“ des Kreises unterstützt das Projekt nachdrücklich. „Neben sämtlichen Kommunen nehmen daran unter anderem auch die Polizei, Hessen Mobil und der Regionalverband teil. Auch der ADFC ist als Interessensvertretung beteiligt, und zwar sowohl durch Mitglieder des Kreis- als auch des Landesverbands“, freut sich die Erste Kreisbeigeordnete über die breite Unterstützung.

Der Regionalverband ist bei diesem Thema ebenfalls sehr aktiv. Er hat in der ganzen Region wichtige potenzielle Radschnellwegachsen herausgearbeitet. Gemeinsam mit den kommunalen Partnern untersucht er deren Machbarkeit und unterstützt bei Planung und Umsetzung der Projekte.

Der Kreis ist noch von einem zweiten Projekt berührt. Vom Regionalverband wird derzeit auch eine südmainische Radschnellverbindung zwischen Frankfurt/Offenbach und Hanau untersucht. Diese würde über die Gemarkung der Stadt Mühlheim verlaufen. Auch für diesen Weg wurde eine Machbarkeitsstudie beauftragt.

Elektroautos der neuesten Generation

EVR will mit modernen Fahrzeugen überzeugen

Grüner Gleiter: Ein neuer VW ID.3 zählt zum Carsharing-Fuhrpark der Energieversorgung Rodau. EVR-Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann (links) und der Erste Stadtrat Michael Schüßler präsentierten das Fahrzeug. Foto: Stadtwerke Rodgau

RODGAU (uss). In Nieder-Roden ein VW ID.3, in Jügesheim ein Hyundai Kona E und in Hainhausen ein Renault ZOE: Für die Carsharing-Kunden in Rodgau stehen seit einiger Zeit drei Elektroautos der neuesten Generation bereit. „Wir wollen die Elektromobilität in Rodgau immer weiter vorantreiben und mit innovativen, modernen Fahrzeugen überzeugen“, betont EVR-Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann.

In jedem der fünf Rodgauer Stadtteile kann man mittlerweile in ein Elektroauto aus dem Fuhrpark des örtlichen Energieversorgers EVR einsteigen und damit auch etwas zum Umweltschutz beitragen. Bei rund 1.700 in Rodgau angetretenen Fahrten wurden im Jahr 2020 etwa 110.000 Kilometer zurückgelegt. So konnte eine beachtliche Menge an Kohlendioxid-Ausstoß vermieden werden.

Bürgermeister Jürgen Hoffmann ist sicher, dass man die Fahrzeuge auch während der Corona-Pandemie bedenkenlos mieten kann: „Die Energieversorgung Rodau hat die Anforderungen für den Umgang mit der Pandemie gut umgesetzt. Ich bin von dem Konzept überzeugt.“

So gebe es sowohl in der Buchungs-App als auch im Auto selbst ausführliche Hygienehinweise. „Zudem werden die Fahrzeuge regelmäßig gründlich desinfiziert“, erläutert der Rathauschef.

Weitere Infos zu Carsharing und Reservierungen auf *www.ev-rodau.de/Navigation/E-Mobilitaet*.

Premiere: Ausbildung zum Jugendleiter

Juleica-Seminare starten am 5. März

KREIS OFFENBACH (tmi). Der Kreis Offenbach bietet jungen Menschen in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, sich in verschiedenen Seminaren für die ehrenamtliche Jugendarbeit zu qualifizieren.

Die Ausbildung zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter beginnt im März und umfasst bis Ende Juni sechs Module. Fünf davon müssen erfolgreich absolviert werden, dann erhalten die Teilnehmenden ihre Juleica, die bundesweit anerkannte Jugendleiter/in-Card. Dieser einheitliche Ausweis dient den Inhaberinnen und Inhabern zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis. Wer eine Juleica besitzt, darf eine Jugendgruppe leiten oder kann eine Ferienfreizeit betreuen. Sie ist maximal drei Jahre gültig, dann müssen erneut Qualifizierungskurse besucht werden.

Der erste Teil der Modulreihe startet am Freitag und Samstag, 5. und 6. März. Inhaltlich geht es um die Arbeit mit Gruppen, die Strukturen der Jugendarbeit, den Umgang mit Rollenbildern und um die Vorteile, die die Juleica bringt. Als Dankeschön für ihr Engagement erhalten die ehrenamtlichen Kräfte durch sie Vergünstigungen, wie etwa den kostenlosen Eintritt ins Schwimmbad oder Ermäßigungen beim Kino-Besuch. Da wegen Corona niemand weiß, wie viele Menschen sich Anfang März in einem Raum treffen dürfen, läuft das erste Modul der Ausbildungsreihe online.

Auch in der dritten Runde findet die Qualifizierung via Internet statt. Das passt zum Thema, denn am 7. Mai geht es um die Gestaltung von digitalen Gruppenstunden, Öffentlichkeitsarbeit, Soziale Medien und Kreativmethoden.

Ob die weiteren vier Kurse in Präsenzform stattfinden können, entscheidet der Kreis auf Basis der dann geltenden Kontaktbeschränkungen. Die Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter stehen am 23. und 24. April im Mittelpunkt des zweiten Seminars, das in der Willy-Brandt-Halle in Mühlheim stattfinden soll. Dabei wird auch über Sexualität im Spannungsfeld der Jugendarbeit sowie über die Rechte von Kindern und Jugendlichen gesprochen. Am letzten Mai-Wochenende erfahren die Teilnehmenden in einem weiteren Seminar mehr über Aufsichtspflicht und Haftung sowie den Kinder- und Jugendschutz.

Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen ist am Samstag, 12. Juni, Thema des fünften Moduls. Im Jugendzentrum Langen lernen die jungen Leute etwas über den Umgang mit Demokratie und wie sie menschenfeindlichen Tendenzen in der Gesellschaft begegnen können. Dabei bekommen sie wichtige Tipps zu Argumentations- und Handlungsoptionen.

Wie finde ich meine Rolle als Jugendleiterin, als Jugendleiter? Was bedeutet Achtsamkeit für mich? Welche Methoden der Stressbewältigung und welche Entspannungstechniken kann ich einsetzen? Antworten auf diese Fragen bekommen die Teilnehmenden im letzten Modul, das für den 26. Juni im Gemeindehaus in Hainstadt geplant ist.

Wer die Ausbildung absolvieren möchte, muss mindestens 16 Jahre alt sein. Anmeldungen für die kostenlosen Kurse nimmt Anja Maier vom Fachdienst Jugend und Familie unter der Rufnummer (06074) 8180-5457 oder per E-Mail (*a.maier@kreis-offenbach.de*) entgegen.

Awo-Impfexpress nach Heusenstamm

Kostenloser Fahrdienst für Senioren

KREIS OFFENBACH (uss). Auch die Arbeiterwohlfahrt (Awo) hilft bei der Eindämmung der Corona-Pandemie. Sie hat einen kostenlosen Fahrdienst zum Impfzentrum in Heusenstamm eingerichtet. Das Angebot gilt für Senioren der Impfgruppe I aus Dietzenbach, Heusenstamm, Langen, Egelsbach, Dreieich und Neu-Isenburg.

Gebucht werden kann der sogenannte Impfexpress mit Hin- und Rückfahrt unter der Telefonnummer (06103) 2026200. Zwei Fahrzeuge, die in Dietzenbach und Langen stationiert sind, stehen zur Verfügung. Die Begleitung ins Impfzentrum ist auf Wunsch inklusive, auch eine FFP-2-Maske wird gestellt.

„Wir arbeiten mit Hauptamtlichen und Bundesfreiwilligen und würden uns über zusätzliche ehrenamtliche Unterstützung sehr freuen“, erläutert Ulrike Alex, die Vorsitzende der Awo im Kreis Offenbach. Wer beim Fahrdienst mithelfen möchte, kann sich unter der genannten Telefonnummer melden.

Schlüsselübergabe: Ulrike Alex, die Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Offenbach, sorgte dafür, dass Stefan Mothes, der Dienststellenleiter der sozialen Awo-Dienste in Dietzenbach, und dessen Mitstreiter das Projekt „Impfexpress“ in Angriff nehmen konnten. Foto: Awo/Kreis Offenbach

Beruf & Karriere

Stellenangebote: allgemein

Wir sind VRM, ein führendes Medien- und Serviceunternehmen mit Sitz im Rhein-Main-Gebiet. Unsere mehr als 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten täglich daran, unsere Kunden zu informieren, zu unterstützen und zu inspirieren. Werden auch Sie Teil eines Teams, das Verbindungen schafft, Innovation aktiv gestaltet und wirklich etwas bewegt!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams

- Audience Development Manager/in (in Vollzeit)
- Auszubildende/n zur/zum Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung
- Auszubildende/n zur/zum Industriekauffrau/-mann
- GIS-Analyst/in Gebietsplaner/in (in Vollzeit)
- IT-Systemadministrator/in (in Vollzeit)
- Junior Sales Manager/innen (in Vollzeit, befristet auf zwei Jahre)
- Sachbearbeiter/in Rechnungswesen (in Vollzeit)
- Sales Manager/in (in Vollzeit)
- SAP-Anwendungsentwickler/in (in Vollzeit)

Neugierig geworden? Auf unserer Karriereseite finden Sie alle Informationen über unsere aktuell zu besetzenden Stellen.
vrm.de/karriere

VRM
Wir bewegen.

Versicherungskaufmännische
Teilzeit. -Vollzeitkraft gesucht
Versicherungsmakler sucht eine flexible, kundenorientierte und zuverlässige Teilzeit. -Vollzeitkraft mit Erfahrung im Bereich Versicherungen.
Gerne Wiedereinsteiger und 50 plus.
Profi Concept GmbH, Dreieich
Heinz Faß
heinz.fass@proficoncept-gmbh.de
Tel. 06103-388010

Hausmeister/gerne Frührentner (m/w/d) in Mörfelden
20 Std./wöchentl. Mo.-Fr. gesucht
069/76 66 68
Becker Reinigungs-Service GmbH

Stellenangebote: Nebenbeschäftigung

Renter, Hausfrauen, Hundebesitzer aufgepasst!

Sie wollen sich etwas dazuverdienen, haben aber nur **Sonntags Zeit?** Wie wäre es als Sonntagszusteller in **Erzhausen?**

Mehr Infos und Bewerbung unter:

Tel: +49 (0)6151 387 2688
werktags 8-16 Uhr
Web: www.zvg-rhein-main.de,
E-Mail: job@zvg-rhein-main.de

Stellengesuche: allgemein

Baumfällung: Erdledige Baumfällung ohne Hebebühne auch an schwierigen Lagen. Wurzelfräsen mit eigener Wurzelfräse. ☎ 06103/84309

Biete Gartenhilfe von A-Z, Rasenreparatur, Zäune, Terrassenplatten, Pflaster, von privat. ☎ 0157/32345637

Polin mit Erfahrung, sucht Stelle als Seniorenbetreuerin (24h). ☎0159/01821346

Stellengesuche: Nebenbeschäftigung

Suche Putzstelle in DA oder DA-Eberstadt, Pfungstadt, Maske dabei. ☎ 0157/50166663

Sonstige Dienstleistung

Haushaltsauflösungen
Beratung + Ausführung
Tel.: 0173 – 88 09 632

Gartenservice Lushta
Gartenpflege und Gartengestaltung, Baumpflege u. Baumfällung, Hecken-, Obstschnitt u. Entsorgung, Vertikutieren, Rasen mähen, Rollrasen, Zäune u. Steinarbeit.
0163 / 9068669
06103 / 4408844

Erledige Gartenarbeit: Hecken-/Baumschnitt, Rasen, usw. ☎ 06103/5094872

Motor & Verkehr

Kfz-Markt: allgemein

KFZ-ANKAUF
WIR KAUFEN JEDES FAHRZEUG!
JEDE MARKE, JEDES ALTER, JEDER ZUSTAND
- PKWS, BUSSE
- GELÄNDEWAGEN
- WOHNMOBILE

ALLES ANBIETEN SOFORT BARGELD !
Jederzeit erreichbar Mo. - So.
0171/4991188
06157/8018572
A.G.AUTOMOBILE
Robert-Bosch-Str. 4, 64319 Pfungstadt

KFZ BAR ANKAUF
Alle Fahrzeuge
PKW's, Busse, Geländewagen, Wohnmobile, Wohnwagen, Oldtimer, Traktoren, Bagger. Alles anbieten!
(Baujahr, km, Zustand egal). Sofort Bargeld! Jederzeit erreichbar.
06158 - 6086988
0173 - 3087449

KAUFE AUTOS
PKW, Busse, LKW, Geländewagen, Wohnwagen/-mobile, Traktoren, Bagger, auch mit Mängeln. Zustand egal.
Bitte alles anbieten, zahle bar und fair.
24 Stunden erreichbar!
06157/9168006
0177/3105303

SUCHE FAHRZEUGE
PKW´s, Busse, Geländewagen, Wohnmobilie etc. für Export, Zustand egal, zahle Höchstpreise - sofort Bargeld, bitte alles anbieten, jederzeit erreichbar.
0151/71872306
Tel.: 06258/5089921

BMW

BMW 116, **110Tkm, EZ 2009**, 122PS, TÜV/AU neu bis 09/2021, VHB 5999€. ☎ 06721/43053

DIE SEENOTRETTER DGzRS
www.seenotretter.de

Mercedes

Mercedes Benz A 180 Limousine, 85 Kw = 116PS, Benziner, EZL 06/11, km 50230, polarsilber, 5 Türen, Klimaanl., Sitzheizung, Automatik, Tempomat, Ganzj. Reifen, HU 04/22, scheckheftgepfegt, 12.450 € VHB. Probef. jed. mgl. ☎ 06151 311565 od. 01743170684

Wohnwagen

Suche Wohnwagen od. Wohnmobil, jed. Bj, auch Wasserschaden, Mängel, ☎ 07227/9937180 od. 0151/18996017

Garagen/Stellplätze

Rödermark Ober-Roden, Tiefgaragen-Platz zu verkaufen, auch abschliessbar mit Strom. ☎ 06106/773902

Pkw-Markt allgemein: Gesuche

BARANKAUF VORORT
von allen Kfz-Arten sowie Unfallwagen, Motorschaden, viel km u. ohne TÜV
Albert Automobile 24 Std. a. Sa/So
Tel. 0611-3608877 · 0151-16546717

Kaufe PKW aller Art und Busse mit oder ohne Unfall, viele KM oder andere Mängel. Sichere und schnelle Abwicklung zzgl. 50,- € Extra bei Verkauf !!! Mo.-So. erreichbar (unter Corona-Hygieneregeln). Kaya Automobile **069-20793977** / **01577-2170724**

Zweiräder: Gesuche

Honda, Dax, Monkey, Hercules, Kreidler, Vespa usw. alte Mokicks/KKR gesucht. Jeder Zustand u. Teile.
☎ 0151/22698888 o. 06103/2704609

Suche Simson oder MZ auch defekt! ☎0173/5711220 ab 17 Uhr

Wohnwagen/Caravaning: Gesuche

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Familie sucht Wohnmobil o. Wohnwagen. ☎ 0170/1564007

Familie sucht Wohnmobil von privat. ☎ 0151/75494523

Garagen/Stellplätze: Gesuche

Suche Garage in Schaafheim/Schlierbach und näherer Umgebung. ☎ 0162/3141220

Immobilien & Vermietungen

Immobilienangebote: allgemein

VON POLL IMMOBILIEN

Nutzen Sie auch **unsere Online-Immobilienbewertung.**

Ihre Immobilienexperten in
Dreieich, Neu-Isenburg, Heusenstamm, Langen, Dietzenbach, Egelsbach, Rödermark und Umgebung.

Fahrgasse 41 | 63303 Dreieich | **Telefon: 06103 - 48 629 0**
dreieich@von-poll.com

www.von-poll.com

DREIEICH - GÖTZENHAIN
Großzügiges Grundstück in 1A-Lage
ca. 1.640 m² **€ 2,28 Mio.**

DREIEICH - GÖTZENHAIN
Villengrundstück in Top-Lage
ca. 915 m² **€ 1,25 Mio.**

Wohnfläche | Zimmeranzahl | Grundstück | Baujahr | Preis
Energieverbrauchsausweis | Energiebedarfsausweis | Energieeffizienzklasse | Energieverbrauch/-bedarf | hauptsächl. Energieträger

AllGrund®
IHR IMMOBILIENPROFI MIT RUNDUM-SERVICE
Vertrauen Sie auf unser fundiertes Know-how bei Verkauf, Vermietung, Mietverwaltung und sachverständiger Einschätzung von Vermarktungschancen.
Mein Angebot für Ihr Zuhause:
Marktpreisermittlung kostenfrei!
Peter Talkenberger, Zertifizierter Sachverständiger

service@allgrund.com
www.allgrund.com

Jetzt anrufen: 0151 58703200

Wohnung zu klein?
Das gibt eine Anzeige!
Regional und vielbeachtet. Probieren Sie es aus unter 06131-48 48, www.meine-vrm.de, in Ihrem VRM- Kundencenter oder Servicepartner.

Kapitalmarkt

IMMOBILIEN UND GRUNDBESITZ GMBH
Unser Fokus ist Ihr Wohn(t)raum
Eberstädter Straße 22
64319 Pfungstadt
Tel.: 06157/955573
info@heiner-grundbesitz.de

WIR KAUFEN GRUNDSTÜCKE
• bebaut und unbebaut • Abrissgrundstücke
Wir zahlen Ihnen den Wunschpreis.

Immobiliengesuche: allgemein

Suche Eigentumswohnung von Privat, auch ren.bedürftig. ☎ 0178/2366216

Baugrundstück bzw. älteres Haus von privat gesucht. Tel. 0170/3416543

Sie wollen verkaufen und/oder vermieten?
Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke, ProfiConcept GmbH
☎ 0 61 03 / 38 80 10 Herr Faß

Mietgesuche: allgemein

Lager oder Teil einer Scheune, ca. 50-100 m², ebenerdig, im Raum Seligenstadt auf längere Zeit von älterem Herrn gesucht. ☎ 0160-1530798

Kennenlernen & Verlieben

Er sucht Sie

Du kannst dem Leben nicht mehr Tage geben, aber Du kannst dem Tag mehr Leben geben
DOKTOR R A I N E R , 65 Jahre, bin schon lange geschieden und trotz meiner Arbeit als Tierarzt mit eig. Praxis habe ich noch nicht mein neues Glück gefunden. Bis zu diesem Moment hätte ich nie gedacht, dass ich jemals eine pv Anzeige aufgeben würde. Denn als kontaktfreudiger Mensch sind mir noch alle Menschen, die in meinem Leben Bedeutung erlangt haben – als Freundinnen, Freunde, Lebensgefährtinnen –, stets auf irgendeine andere Weise begegnet. Ihnen vermutlich auch. Die Form der Kontaktanzeige erscheint mir dagegen sehr befremdlich, stellt sie meine gewöhnliche Vorstellung von Begegnungen, aus denen sich Freundschaften oder Liebschaften entwickeln, doch buchstäblich auf den Kopf: Die erste Begegnung passiert nicht mehr erwartungslos, beiläufig. Es geht ihr ein schon konkretisierter Wunsch voraus. Auch ich möchte mein Leben (wieder) mit jemandem teilen, Schönes gemeinsam erleben und vollumfänglich lieben. Ich reise gern (wer nicht?), ich liebe das Meer und die Berge; ich habe Humor und kann auch gut über mich selber lachen. Geben Sie uns die Chance zu einer gemeinsamen Zukunft mit Respekt + gegenseitiger Wertschätzung. Bitte rufen Sie an, **0172 - 3707138.**

Jetzt muss ich mich wohl selbst beschreiben und das fällt mir nicht so leicht.
Mein Name ist C H R I S T I N E, ich bin 72 Jahre alt, fühle mich aber sehr viel jünger, vielleicht weil ich Rektorin an einer Grundschule war, jetzt Pensionärin. Ja, ich lache sehr gerne, bin aber selbst eher ernst – denke ich –, bin reiselustig, an fremden Völkern und fremden Ländern schon immer sehr interessiert, ich gehöre keiner großen Kirche mehr an und bringe mich am liebsten im sozialen Bereich ein, ich koche ganz gerne, schätze die deutsche Kultur und die Natur sehr. Meine Hobbys: Gärtnern und Lesen. Über einen Austausch bei einem Kaffee oder auch einem Gläschen Wein in gepflegter Atmosphäre mit Augenkontakt würde ich mich freuen ... dann wird man alles Weitere sehen ... handy-pv: **0172 - 3712035**

NICHT HÖHER SCHNELLER WEITER – SONDERN LANGSAMER BEWUSSTER MENSCHLICHER
P A U L , bin 75 Jahre alt, 1.86 groß, verwitwet und selbst. Unternehmer mit vielen Angestellten, es macht mir Spaß zu arbeiten und hält mich fit und jung. Meine Hobbys sind Reisen in die Sonne, sobald es wieder geht. Ich bin ein sehr jugendl., gesunder, vitaler, dynam. Mann, erfolgreich, sportlich-schlank, gut aussehend (?!?) u. ehrlich. Ein Mann von echtem Format u. mit offenem Lachen, zärtl., feinfühlig, mit fairem Charakter. Habe im Leben viel erreicht u. doch fehlt mir das Wichtigste, „die Frau" an meiner Seite, das merke ich immer mehr. Darf ich Sie zu einem festl. Essen einladen od. bei Kerzenschein und einem Glas Wein in mein schönes Zuhause, um in Ehren zärtlich in Ihren Augen die Sternchen zu sehen, Liebe u. Verständnis zu erleben? Ich möchte Sie kennenlernen, Gemeinsamkeiten aus unserem Leben suchen und alle Ihre Fragen beantworten. Bitte rufen Sie an: handy-pv: **0175 - 707 88 22 oder E-Mail an: Paul1234@inserat-wz.de**

Er, 66J., mobil, vital, devot, feminin, sucht nette Bekanntschaft. ☎ 0160/92362655

Sie sucht Ihn

Bildschöne Marlene, 70 J. seit kurzem verwitwet, bin e. ganz liebe, warmherzige Frau, unkompliziert, häuslich u. natürlich. Die Einsamkeit ist für mich nur schwer zu ertragen, mir fehlt die tägliche Ansprache, gemeinsame Fernsehabende und die Zärtlichkeiten eines Mannes, habe ein Auto und würde am liebsten zusammenziehen. pv **Tel. 0157 – 75069425**

Christa, 65 J., bin eine lustige Frau, mit viel Herzenswärme, umzugsbereit u. mobil. Ich liebe Musik, Kochen, u.v.m. Suche e. Mann mit inneren Werten (Alter egal) hier aus der Gegend. Bitte nur üb. pv anrufen, wenn Du es wirklich ehrlich meinst. **Tel. 0176-34498406**

Dora, 72 J., mit christlicher Lebenseinstellung, bin gelernte Altenpflegerin, ich suche nach dem tragischen Verlust meines Mannes einen lieben Partner, gerne Witwer, bis ca. 80 J. Über einen Anruf würde ich mich sehr freuen, pv **Tel. 0151 – 62913874**

EIN ROMANTISCHER NETFLIX-ABEND MIT LECKERER EISCREME ODER PIZZA
L I S A, 52 J / 1.61, geschieden, meine lieben Kinder sind bereits außer Haus. Ich habe eine schlanke Figur, blaue Augen und lange blonde Haare, meinen Lebensunterhalt verdiene ich als Bankkauffrau. Ich bin unkompliziert, kompromissbereit, spontan, natürlich, temperamentvoll – doch ebenso sensibel und außergewöhnlich zärtlich. Mein Traum wäre ein schöner Partnerurlaub in die USA, wenn es wieder möglich ist. aber dazu brauche ich DICH, schon weil ich einen Orientierungssinn wie eine Bockwurst habe ... links u. rechts – oh, ich käme event. gar nicht ans Ziel! Lass uns für immer glücklich sein, lach mit mir, küss mich und ... Diese pv-Annonce ist unsere Chance aufs Glück, bitte rufe an:
Handy: 0151 – 56196728 od. E-Mail an: lisa1969@inserat-wz.de. Trau Dich, denn ich suche keinen Traumprinzen, sondern Dich!

Ich bin die Roswitha, bin 65 Jahre, 165 cm groß. Leider verwitwet und schreibe das erste Mal über eine PV Kontaktanzeige, da ich etwas schüchtern bin. Ich suche einen Partner, um mich wieder zu verlieben, sehe sehr gut aus. Ich bin nicht so der Schreiber, lieber persönlich voneinander hören und dann sehen, dass auch die Chemie stimmt. Ich bin sehr ehrlich und offen, würde dich mal gerne kennenlernen. Ich wohne hier in der Gegend, und wo kommst Du her?? Freue mich auf deine Antwort. **Tel.: 0159 - 01361632**

Ich Johanna, 79 Jahre jung, hier aus d. Gegend, habe eine schöne weibl. Figur, bin eine gute Hausfrau u. Köchin mit einem großen Herz, ich suche üb. pv einen lieben Mann (Alter egal), bei getrenntem oder zusammen wohnen. Gerne würde ich Sie auf Kaffee und Kuchen einladen, damit wir uns näher kennenlernen können. **Tel. 06151 - 1014071**

Ich, Ursula, 75 J., bin eine ganz liebe, ruhige, häusliche Frau, ich mag eine gute Küche, die Natur, Spaziergänge, fahre gern Auto. Nach vielen Ehejahren plötzlich ganz alleine dazustehen ist nicht einfach für mich, mit mir hätten Sie eine hübsche, gute Frau an Ihrer Seite pv **Tel. 0160 – 7047289**

Irmgard, 75 J., jung geblieben, mit schöner weibl. Figur u. etwas mehr Oberweite. Kochen, backen, Musik u. die Natur sind meine Leidenschaft. Nach vielen Ehejahren stehe ich als Witwe ganz alleine da. Vermissen Sie eine ehrliche, warmherzige Frau? Rufen Sie üb. pv an, es gibt doch mich. **Tel. 0162-7928872**

Roswitha, 70 J., verw., mit schöner fraul. Figur u. viel Lebensfreude. Reichtum habe ich nicht zu verschenken, dafür ein gutes Herz u. viel Zärtlichkeit. Mag Volksmusik, kochen/backen, spazieren u. Auto fahren. Suche üb. pv e. anständigen Mann, dem eine gepflegte u. ordentl. Frau im Haus fehlt. **Tel. 0176-57889239**

SEKT ODER SELTERS, ICH BIN DIE FRAU, DIE ZU DIR STEHT, MIT DIR LACHEN + TRÄUMEN MÖCHTE !
Bin 61 J / 1.63 groß und heiße N A D J A, bin ledig, hier aus der Umgebung und Fachkrankenschwester. Bin eine bildschöne, sehr attraktive „Powerfrau" mit dem „gewissen Etwas", doch ebenso gern ruhig und zärtlich zu Hause, denn wo die Liebe ist, ist mein Herz glücklich. Bin feminin, mit lachenden gr. Augen, unwiderstehlichem Charme u. Pep. Eine Frau mit viel Rücksicht + Verständnis, sehr romantisch, gefühlsbetont, zärtl. und treu. Suche IHN, einen ehrl. Mann, nicht nur für Reisen, sei mein Reiseführer auch fürs Herz! Wenn wir uns treffen u. uns selbst vergessen und die Seele das Glück genießen lassen, dann wird unsere wundervolle Zukunft beginnen. Ich bin die Frau, die Sie verzaubern will und auch in schweren Zeiten an Ihrer Seite ist, deswegen rufen Sie bitte gleich an, denn auf meine erste Anzeige hat sich niemand gemeldet, pv-handy: **01522 – 6954734 oder E-Mail an: Nadja@wz-mail.de.**

Miteinander

Er, Anfang 60, Raucher, sucht aufgeschlossene, große Frau im passendem Alter, für schöne Stunden und mehr. ☎ 0171-9316901

Gesundheitsbewusster Singlemann, groß, schlank, sucht nette Nichtraucherin, ca. 40 Jahre für Unternehmungen. ☎ 0152/05433228

Herz zu verschenken?
Das gibt eine Anzeige!

Verdichten, arrondieren – oder beides?

Stadtentwicklung und Kommunalwahl am Hengstbach: Positionen auf dem Dreieicher Politparkett

Potenzielle Neubauflächen haben Kommunalpolitiker auch in Götzenhain im Visier: Dort geht es um Wohn- und Gewerbeflächen zwischen der Straße „Vor der Pforte“, Dietzenbacher Straße und Ortsumfahrung. Foto: Markus Jordan

Von Jens Hühner

DREIEICH. Corona hat auch die Deutschen fest im Griff. Seit rund einem Jahr prägt der Kampf gegen das weltweit agierende Virus den Alltag der Menschen. Er verhindert soziale Kontakte, hemmt das Wirtschaftsleben, bringt Sport und Kultur zum Erliegen und das Gesundheitswesen an den Rand der Leistungsfähigkeit. Aber damit nicht genug. Auf allen politischen Ebenen drängt die Pandemie gesellschaftliche Themen und Debatten an den Rand. Ob in Berlin, Wiesbaden oder Dreieich: Allerorten finden sich Beispiele dafür, dass die erzwungene Corona-Fokussierung den Blick der breiten Öffentlichkeit auf andere Aspekte verstellt.

Ein solches Thema ist in Dreieich die Frage, wie und wohin sich die Kommune am Hengstbach entwickeln soll – und zwar sprichwörtlich. Vielerorts in der 42.000-Einwohner-Kommune geht es um Nachverdichtungen im Bestand, um neue Wohn- und Gewerbegebiete in den Randlagen, um kleine und große Arrondierungen, um Flächenversiegelung und Bevölkerungswachstum. All dies ist nicht neu, hat in den vergangenen Monaten aber weiter an Fahrt aufgenommen. So hat die Kommunalpolitik auf Antrag der CDU-Fraktion noch vor der Kommunalwahl ein Bebauungsplanverfahren für das Gebiet „Hinter den Wingerten“ in Offenthal angeschoben (wir berichteten). Derweil macht sich die SPD für neue Wohn- und Gewerbefläche zwischen dem Götzenhainer Ortsrand und der Ortsumfahrung stark. Und das in einer Zeit, in der in Götzenhain ohnehin die Furcht vor einer Bebauung der Gemarkung nach dem Prinzip „Salamitaktik“ umgeht. Im Visier: In Götzenhains Süden (Richtung Philippseich) könnte nach den Vorstellungen von Verwaltung und zumindest Teilen der Kommunalpolitik zwischen SGG-Sportplatz und HSV-Halle ein komplett neuer Siedlungsgürtel entstehen – verbunden mit einem Bevölkerungszuwachs im vierstelligen Bereich.

Diese und viele weitere Projekte haben die Politik in den vergangenen Jahren immer wieder beschäftigt. Sie sind auch Gegenstand in einem geheimen Zirkel, der unter der Leitung des parteilosen Bürgermeisters Martin Burlon seit bereits über vier Jahren im Rathaus tagt. Hinter verschlossenen Türen brüten Verwaltung und Stadtverordnete in der AG „Stadtentwicklung“ über bauliche Veränderungen. Und auch vor der Kommunalwahl am 14. März 2021 schweigen sich alle Beteiligten aus. Quo vadis, Dreieich? Diese Frage bleibt unbeantwortet, während „Hinter den Wingerten“ oder an den Sprendlinger Oberwiesen längst Fakten geschaffen werden.

Die Stadtentwicklung in Dreieich: Ohne Zweifel ein Thema mit Brisanz. Was vertreten die Parteien und Wählergruppen vor Ort? Sechs von ihnen bewerben sich um den erneuten Einzug in die lokale Volksvertretung, wollen in den nächsten fünf Jahren mitbestimmen und gestalten. Und weil öffentliche Veranstaltungen im Fahrwasser der Corona-Schutzmaßnahmen nicht stattfinden, lohnt sich mehr denn je ein Blick in die lokalen Wahlprogramme – eine Spurensuche, die zweierlei deutlich macht: Die Einwohnerzahl wird weiter steigen, konkrete Festlegungen aber werden vermieden, vieles bleibt vage...

Sechs Wahlprogramme

*Die **CDU** kann sich eine Nachverdichtung überall dort vorstellen, „wo die Grundstücke dies ermöglichen und die baulichen Gegebenheiten nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügen“. Dabei dürfe aber nicht unbeachtet bleiben, dass in vielen Straßen schon heute „ein erheblicher Mangel an Parkraum“ bestehe. Zudem gelte es, die „historische Bebauung ausreichend“ zu schützen. Die CDU möchte „die Entwicklung neuer Baugebiete mit Augenmaß vorantreiben“: „Dabei ist es uns wichtig, dass alle erforderlichen Sozialeinrichtungen (Kindergärten, Grundschulen, Seniorenwohnanlagen) zur Verfügung stehen und gegebenenfalls neu errichtet werden.“ Auch müsse die Verkehrsinfrastruktur mit der baulichen Entwicklung Schritt halten. Ferner betont die Union: „Uns ist es wichtig, dass sich neue Wohneinheiten, egal ob Einfamilienhäuser oder Geschosswohnungsbau, harmonisch in die Umgebung integrieren. Die Maximierung der Einwohnerzahl der Stadt hat für uns nicht die oberste Priorität.“ (www.cdu-dreieich.de)*

*„Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gehört zu den wichtigsten kommunalen Aufgaben der nächsten Jahre“, macht die **SPD** deutlich, die schon vor acht Jahren ein eigenes Stadtentwicklungskonzept erarbeitet hat und die beklagt, dass in den beiden großen (von ihr gemeinsam mit der CDU durchgesetzten) Baugebieten „Heckenborn“ und „Nördlich der Albert-Schweitzer-Straße“ vor allem „Einfamilienhäuser im mittleren bis hohen Preisniveau“ entstanden sind. Dabei dürfe Wohnen „kein Luxus sein“. Für alle fünf Stadtteile zeigt die SPD mögliches Bauland auf. Sie betont: „Die Nachverdichtung der vorhandenen Siedlungsgebiete sollte zwar weiterhin Vorrang vor der Entwicklung im Außenbereich haben“, aber in Dreieich gebe es kaum erschlossene Brachflächen im Innenbereich oder Konversionsflächen ehemaliger Industriestandorte. Nachverdichtungen gingen zumeist mit der Zunahme des Individualverkehrs und einem steigenden Parkdruck einher, zudem verschlechtere eine zusätzliche Bebauung die Durchlüftung der Wohngebiete. (www.spddreieich.de)*

*Mit dem Verweis auf die Tragweite des Klimawandels wollen sich die **Grünen** dafür einsetzen, dass die Kommune sprichwörtlich „im Grünen“ bleibt. Stadtentwicklung wird mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ flankiert. In den innerstädtischen Bereichen gehe es darum, „lebendiges Grün zu schaffen, zu pflegen und zu erhalten“, Naherholungsgebiete sollen geschützt werden. In den Außenbereichen wollen sich die Grünen für den Fortbestand derzeit noch unversiegelter Flächen stark machen. Diese seien wichtig für das ökologische Gleichgewicht und die regionale Landwirtschaft. „Eingriffe in den Außenbereich, z. B. durch Arrondierung für Wohnbereiche, sind lokal durch geeignete Maßnahmen oder Projekte ökologisch zu kompensieren und auszugleichen“, lässt die Partei wissen und macht deutlich: „Dreieich benötigt mehr bezahlbaren Wohnraum.“ (www.gruene-dreieich.de)*

*Breiten Raum nimmt das Thema im Wahlprogramm der **FDP** ein. Der Ortsverband fordert eine „Stadtentwicklung mit Augenmaß“. Auch wenn die Nachfrage nach mehr und vor allem „bezahlbarem“ Wohnraum groß sei, dürften neue Baugebiete nur dann entstehen, „wenn für ihre künftigen Bewohner und deren Nachbarn eine Lebensqualität geschaffen werden kann, die den jetzigen Standards zumindest entspricht“. Zu berücksichtigen sei auch, „dass die Stadt Dreieich im Vergleich mit Nachbarkommunen nur in begrenztem Umfang über Flächen verfügt, die ohne Beeinträchtigung ihrer Ökobilanz noch versiegelt werden können“. Daher sei maßvolles, qualitatives Wachstum wichtiger als ein quantitatives. Die Nachverdichtung habe Vorrang vor der Schaffung neuer Wohnbaugebiete („Trabantenstädte“) im Ortsrandbereich. Ein weiterer Flächenfraß im Außenbereich sollte vermieden werden. Ferner sei bei der Schaffung neuen Wohnraums eine sorgfältige Abwägung der Folgen für die Lebensqualität sowie der Folgekosten für Infrastruktur (Stichwort Kitas) geboten. Die FDP fordert die rasche Verabschiedung und Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes und die Einbeziehung der Bürgerschaft. (www.fdp-dreieich)*

*Die erstmals bei einer Kommunalwahl antretenden „Bürger für Dreieich“ (**BfD**), hervorgegangen aus der örtlichen Linken, plädieren in Sachen Stadtentwicklung „für eine schonende Nachverdichtung, die sich an den Interessen der bereits hier lebenden Menschen orientiert“. Auch wenn der Wohnraum im Rhein-Main-Gebiet knapp werde, betont die Wählergruppe: „Wir sagen ganz klar: Bestandsbürger haben auch Rechte. Wir wollen keine Neubaugebiete, die das Grün in unserer Stadt weiter zurückdrängen.“ Man unterstütze gleichwohl „jede Initiative, die umweltverträglichen Sozialbau fördert“. (www.buerger-fuer-dreieich.de)*

*Die **FWG** schließlich, seit den 1990er Jahren im Stadtparlament vertreten, beschränkt sich in Sachen „Stadtentwicklung“ auf die Forderung, „dass das Gebiet rund um den Bahnhof Sprendlingen für Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe und Wohnungen genutzt wird“. (www.fwg-dreieich.de)*

Pflegedienst Rodgau

Pflege in Ihren eigenen vier Wänden

- Leistungen der Pflegeversicherung (Grundpflege, psychosoziale Betreuung)
- Behandlungspflege, nach ärztlicher Verordnung
- Pflegeberatung nach § 37.3
- Hauswirtschaft
- Hilfe bei der Antragsstellung für Leistungen der Pflegeversicherung oder des Sozialamtes
- Betreuungsleistungen für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf
- 24-Stunden-Notfall-Telefon, • 24-Stunden-Pflege

Sie haben die Wahl – entscheiden Sie selbst

Kostenlose Beratung für Interessenten und Angehörige

Der Pflegedienst Rodgau befindet sich in Nieder-Roden, Obere Marktstr. 1-3
Tel. 06106 / 25 92 167 und 0176 / 31 19 37 50

Die Tagespflege Rodgau befindet sich in Nieder-Roden, Untere Marktstr. 27
Tel. 06106 / 259 27 03 und 0176 / 31 19 37 50
tagesbetreuungrodgau@gmail.com

Tagespflege Rodgau

Teilstationäre oder Tages-Pflege

- Abholung bei Ihnen zu Hause und umfangreiche Pflegedienst-Leistungen
- Gemeinsames Frühstück, Mittagessen, Kaffeekränzchen
- Zusammen kochen, spielen, basteln
- gemeinsam spazieren gehen, musizieren, fernsehen
- Übungen für Konzentration, Gedächtnis, Motorik in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Krankengymnasten
- 24-Stunden erreichbar

Wir bieten spezielle Leistungen bei psychischer Erkrankung und sind auf demenziell erkrankte Menschen spezialisiert!

Petition zur Heiligsprechung

SELIGENSTADT (mpt). Die Kolpingfamilie Seligenstadt ruft alle Mitglieder, Pfarreiangehörige sowie Bürger der Stadt auf, sich an der Online-Aktion zur Heiligsprechung von Adolph Kolping zu beteiligen. Mitmachen kann jeder, die Aktion ist um Internet unter *www.petition-kolping.com* zu finden. Am 27. Oktober 2021 wird das 30-jährige Jubiläum der Seligsprechung Adolph Kolpings gefeiert. „Dies ist ein großartiges Ereignis und Grund für viele Kolpingschwestern und -brüder weltweit, für die Heiligsprechung unseres Verbandsgründers zu beten“, erklärt Thomas Knapp von der Kolpingfamilie Seligenstadt und meint weiter: „Wir sind überzeugt: Das Leben und Wirken Adolph Kolpings hat Strahlkraft – bis in unsere heutige Zeit.“

„Bis heute ein Vorbild“

Mit seiner Leitidee, dass jeder Mensch mit seinen Fähigkeiten und Begabungen das Leben und die Welt positiv gestalten kann, sei Adolph Kolping bis heute ein Vorbild. „Und damit gibt er uns für unser eigenes Leben Orientierung“, erläutert Knapp die Motivation für die Petition.

Als eine weltweite Gemeinschaft mit über 400.000 Mitgliedern in über 60 Ländern will die Kolpingsfamilie deshalb ein Zeichen setzen – nach dem Motto: „Kolping ist mir heilig!“ Um dies nach außen zu tragen, starten die Aktiven zum Kolping-Weltgebetstag die Petition zur Heiligsprechung ihres Verbandsgründers. Alternativ werden auch Unterschriftenlisten in der Stadt Seligenstadt ausgelegt, und die Vorstandsmitglieder sind bei Fragen gerne jederzeit ansprechbar. „Jede Unterschrift steht dabei für ein Leben, das Adolph Kolping bereits positiv berührt hat. Lasst uns dafür sorgen, dass seine Idee auch über unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk hinaus wirken kann“, betont Knapp abschließend.

INFO

Weitere Informationen über Adolph Kolping, sein Leben und Wirken sowie über die Kolpinggemeinschaft in Deutschland und weltweit finden sich im Internet unter www.kolping-seligenstadt.de.

„Streuobsterlebnis“ soll Routen aufwerten

Regionalverband und -park kooperieren

KREIS OFFENBACH (tmi). Streuobstwiesen sind ein markantes Landschaftselement in der Region. Sie stellen einen sehr artenreichen Lebensraum dar, dienen der Nahrungsmittelherstellung und sind Grundlage der heimischen Apfelweinkultur. Sie sind damit ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität, dienen dem Natur- und dem Landschaftsschutz und bieten ein vielfältiges Angebot für die Naherholung und die Freizeitgestaltung der Menschen, die hier leben.

Die Kooperation verschiedener Gebietskörperschaften und Organisationen, die sich mit dem Thema Streuobstwiesen und Erholung befassen, soll nun weiter ausgebaut werden. Der Regionalpark RheinMain und der Regionalverband FrankfurtRheinMain planen hierzu das gemeinsame Projekt „Streuobsterlebnis“ auf den Weg zu bringen. „Dies ist ein weiteres Beispiel für eine gut funktionierende regionale Kooperation“, freut sich die Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, die gleichzeitig auch die Funktion als Aufsichtsratsvorsitzende der Regionalpark RheinMain GmbH wahrnimmt. „Selbstverständlich unterstützen wir diese tolle Idee und sind gern bereit, unsere zu der Thematik ‚Entwicklung und Pflege von Streuobstbeständen‘ schon gewonnenen Erkenntnisse hier einzubringen“, so Jäger weiter.

Ziel des Projektes ist es, das Thema Streuobsterlebnis für die Region besser erfahrbar zu machen. Die Qualifizierung der Apfelwein- und Obstwiesenrouten als Projekt des Regionalverbandes und die Schaffung von Streuobstrouten als Projekt der Regionalparks sollen über die Kooperation miteinander verknüpft werden, um ein gemeinsames Angebot zu schaffen.

Stärker ins Blickfeld

„Unser gemeinsames Ziel ist es, die Regionalparkrouten und die Apfelwein- und Obstwiesenrouten so weit wie möglich an den vorhandenen Streuobstbeständen zu orientieren. Damit werden diese aufgewertet und als prägendes Landschaftselement stärker in das Blickfeld der Erholungsuchenden gerückt. Außerdem wollen wir dabei die regionale Wertschöpfung durch Hofläden und gastronomische Angebote intensiver bewerben“, betont der Erste Beigeordnete des Regionalverbands, Rouven Kötter. „Streuobstwiesen weisen mit über 5.000 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten eine beeindruckende biologische Vielfalt auf, kommen ohne Pflanzenschutzmittel aus und verbessern das lokale Klima.“

„Ein Stück Lebensqualität“

Für die Erholungsuchenden soll so der Blick für die Vielfalt und die Schönheit der Natur in unserer Region geschärft werden und damit verbunden auch die Sensibilisierung für den Erhalt der Streuobstbestände, die unter gesetzlichem Biotopschutz stehen. „Gerade hier im Rhein-Main-Gebiet, auf dem ein solch immenser Siedlungsdruck lastet, ist das Bewahren solcher Freiflächen auch ein wichtiges Stück Lebensqualität, zudem wollen wir auch auf die Probleme und Nöte der Streuobstbesitzer aufmerksam machen“, so Claudia Jäger. „Speziell auf dem Gebiet der Instandsetzung und Pflege der Streuobstwiesen kann der Kreis auf der Basis seines langjährigen Streuobstförderkonzeptes auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Infolge einer wirklich guten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Verbänden, der Landwirtschaft, der Kommunen, den Grundstückseigentümern und dem Naturschutz konnten bereits mehrere Projekte entwickelt und beachtliche Erfolge erzielt werden“, führt sie weiter aus.

„Das Wegenetz der Regionalparkrouten wird damit um ein landschaftlich prägendes Element angereichert. Mit der Integration der Streuobstwiesen in unsere Netzkonzeption können wir die Attraktivität unserer Routenführungen nochmals deutlich erhöhen“, freut sich Kjell Schmidt, der Geschäftsführer der Regionalpark RheinMain GmbH.

„Sozial-Kompass“ für Wohnungen

Mieter-Gütesiegel zur besseren Orientierung bei Wohnungsangeboten

KREIS OFFENBACH (hsa). Die Zahlen sind alarmierend: Zum einen fehlten Ende 2019 im Kreis Offenbach rund 6.400 Wohnungen für Haushalte mit niedrigem Einkommen, zum anderen stiegen die vom Job-Center übernommenen Mieten für Single-Haushalte innerhalb von etwas mehr als sechs Jahren (von März 2014 bis August 2020) um 13,7 Prozent, während die Verbraucherpreise in diesem Zeitraum „nur“ um 6,5 Prozent zulegten. Das hat eine jüngst veröffentlichte Wohnungsmarkt-Analyse des Pestel-Instituts für die 13 Städte und Gemeinden im Kreis ergeben.

Maximalmieten erzielen

„Bei den Mieten wird oft rausgeholt, was rauszuholen ist. Dabei bauen Vermieter auf die Job-Center als ‚zuverlässige Zahlstelle‘. Diese übernehmen zwar nur die Kosten für Wohnungen ‚einfachen Standards‘. Auf genau diese Wohnungen sind aber nicht nur Hartz-IV-Empfänger angewiesen, sondern eben auch die vielen anderen Haushalte mit niedrigen Einkommen“, lautet die Erkenntnis von Matthias Günther. Der Diplom-Ökonom leitet das in Hannover angesiedelte Forschungsinstitut und hat festgestellt, „dass viele Vermieter gerade Neuvermietungen nutzen, um Maximalmieten zu erzielen“. Erleichtert werde dies durch den Mangel an günstigen Wohnungen.

Um eine bessere Orientierung bei Wohnungsangeboten zu schaffen, wurde vor Kurzem ein neues Mieter-Gütesiegel eingeführt, das im Internet (*www.meinfairmieter.de*) zu finden ist. Dieses „Wohnungsmarkt-Label“ prüft laut Günther, der dessen Entwicklung mit initiiert hatte, „insbesondere die soziale Verantwortung von Vermietern“. Denn für Wohnungssuchende müssten faire Vermieter, ob öffentlich, genossenschaftlich oder privat, klar erkennbar sein. In der Schaffung von Markttransparenz wird daher ein Schwerpunkt der Arbeit des Gütesiegels gesehen. „Aber natürlich werden wir auch wohnungspolitische Forderungen wie etwa die dringend notwendige Stärkung des Sozialwohnungsbestandes und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau insgesamt im Fokus haben“, betont der Diplom-Ökonom.

Das Siegel sei ein „Sozial-Kompass für den Wohnungsmarkt“ – und für weite Teile der Bevölkerung relevant. Schließlich arbeitet nach Angaben des Leiters des Pestel-Instituts fast ein Viertel der Beschäftigten bundesweit im Niedriglohnsektor; vom Mindestlohnbezieher über Alleinerziehende bis hin zu Senioren, die ihre kleine Rente mit einem Minijob aufbessern müssen.

Unmut über Vermieter

Nach Darstellung Günthers mache sich übrigens nicht nur bei Mietern, sondern auch bei seriösen Vermietern zunehmend Unmut über „gierige Vermieter“ breit. Denn Wohnungsgesellschaften in öffentlichem Eigentum und Genossenschaften fühlten sich oftmals in eine Schublade mit diesen schwarzen Schafen der Zunft gesteckt. „Wie alle anderen Unternehmen müssen auch Wohnungsunternehmen Gewinne erzielen, um langfristig bestehen zu können. Die Umsetzung jedes Mieterhöhungsspielraums ist dabei aber nicht nötig. Gerade beim Grundbedürfnis Wohnen kann der Grundsatz, dass der Gebrauch von Eigentum zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen soll, nicht stark genug betont werden“, stellt Günther in diesem Zusammenhang klar.